THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning.
OFFICE, in Walnut Street near the corne of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,200 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 28sten August, 1857. [Nummer 14.

Young, Seitzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00—zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Vorausbezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Schätzbares Stadt Eigenthum
Zum Verkauf auf öffentlicher Vendu.
Samstags den 19ten September, 1857, wird der Unterschriebene folgendes liegende Eigenthum, auf öffentlicher Versteigerung zum Verkauf anbieten, nämlich:
No. 1, Ein vorzüglicher Stohrstand und Grundlotte, im Geschäftstheil der Stadt Libanon, frontirend an Cumberland Straße, zwischen den Gasthäusern des Hrn. Brua und der Mrs. Schindel. Breite der Lotte 22 Fuß 8 Zoll.—Länge 192 Fuß.
No. 2. Ein geräumiges, zwei Stockhohes, für öffentliche Geschäfte geeignetes Haus und Lotte, in der Stadt Nord Libanon, Ecke der Wallnuß und Oak Straßen; ein Viereck (square) vom Depot des Libanon Välley Riegelwegs, und zwei vom Union Canal.
No. 3, Ein 1½ Stockhohes Wohnhaus und Grundlotte, gränzend an No. 2.
No 4. Eine Grundlotte mit einem großen Schap oder Wohnung und Schäde; gränzend an No. 2 und 3.
No. 5. Ein 1stöckiges Wohnhaus u. Grundlotte im östlichen Theil der besagten Stadt, Ecke der Breitstraße und der Straßen welche von der Stadt Libanon nach Geschert's Gasthaus führet, und gränzend an Lotte von David Boyer, nahe dem Union Canal.
Die Vendu wird Nachmittags um 2 Uhr am Gasthause des Hrn. Brua anfangen, wo alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von
J. C. Reißner.
Libanon, August 14. F. Embich, Auktionier.

Privat-Verkauf.
Die unterzeichneten bieten zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich:
Ein Strich Land von 118 Acker,
Gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co., etwa 5 Meilen nördlich von John Harpers Gasthause, 2 Meilen von Weidman's Dampf Sägmühle, in der ersten Välley, gränzend an eine öffentliche Straße, an Land von David Meth, ——— Meidig und Andere. Darauf befindet sich ein großes Block Wohnhaus, eine große beinahe neue Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Wasser nahe den Gebäuer, und ein vortrefflicher Baumgarten mit einer grossen Auswahl von allen Sorten vom besten Obst.—Etwa die Hälfte vom Lande ist mit gutem schwerem Holze bewachsen, das übrige ist geklartes Land, gut geeignet zum Fruchtbau und vortreffliches Weideland, mit fließendem Wasser in jedem Felde.
Für eine Besichtigung wende man sich an Henry Kreiser, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an die unterzeichneten Eigner, wohnhaft nahe bei Mt. Nebo, Libanon Caunty.
Thomas H. Runkel,
David Wendling.
July 31, 1857.—6w*

Privat-Verkauf
Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene liegende Eigenthum, nämlich:
Eine Plantasche, gelegen in Clay Taunschip, Lancaster Caunty, etwa 4½ Meilen von Schäfferstaun, 2 Meilen von Flickinger's Gasthaus, stoßend an Land von William Seibert, Dawson Coleman u Andere, enthaltend
130 Acker, mehr oder weniger
davon sind 15 Acker gutes Kastanien Holzland, das übrige ist gut geklartes Bauland, sehr gut geeignet für Frucht und Gras, unter guten Fensen, und mit laufendem Wasser gut versehen. Die Verbeßerungen sind, ein neues backsteinernes Wohnhaus von schicklicher Größe und gut eingerichtet, eine neue steinerne Scheuer, Wagenschop, Welschkornkripp, nebst allen andern nothwendig n Nebengebäuden, ein guter Pumpenbrunnen, unter dem Dache eines Sommerhauses, ein junger wachsender Baumgarten mit auserlesenen Obstsorten.
Dieses ist ein schönes und gutes Eigenthum, und kann an sehr billige Bedingungen gekauft werden.
Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten, wohnhaft darauf
Christian Siegrist.
Juny 5, 1857. —4M*

Schätzbares Mühl Eigenthum,
Zum Privat-Verkauf.
Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, jenes werthvolle Mühl Eigenthum, bekannt als „Schert's Mühle," gelegen in Schwatara Taunschip Libanon Caunty, 3 Meilen von Jonestaun, an der Straße die von Jonestaun nach der Union Forge führet, und 1 Meil vom Canal und der Union Forge.
Diese Mühle ist ein 3-stöckiges Frähm Gebäude, hat zwei Paar Mühlsteine, ein Paar Schrott- und 1 Paar Burr Steine, eine gute Schmutt-Maschine, u. s. w. Alles befindet sich in einem guten Stande—die Wasserkraft ist zu jeder Jahreszeit hinreichend, und das Wasserrecht ist gut versichert.—Dabei befindet sich auch etwa 25 Acker Land, welches meistens mit Holz bewachsen ist.
Auf dem Eigenthum befindet sich auch ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, und andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Wasser, so wie auch ein guter Baumgarten, rc.
Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet und Kauflustige welche ihr Geld auf gute Interessen anzulegen wünschen, sind achtungsvoll eingeladen bei dem unterzeichneten, wohnhaft nahe dabei, anzurufen und es in Augenschein zu nehmen — die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.
Abraham Scherk
Juny 5, 1857.

Levi Meiley,
Distrikt Anwalt, (Lawyer),
Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.
July 24 1857.—bv.

Isaak Hoffer,
Landmesser und Schreiber,
Office den Adler Gebäuden gegenüber, nächste Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.
April 17, 1857, 1j*

Henry Hartman's Brauerey
und
Lager-Bier Saloon,
In der Cumberland Straße, nahe dem Plankenweg in der Stadt Libanon. Schweizer und Limburger Käse, sowie Holländische Häringe im Kleinen und Großen zu haben.
☞ Ein geräumiges Zimmer im zweiten Stock, steht zur freien Benutzung für Gesellschaften bereit.

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit
Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, auf die kürzeste Nachricht, auf die neueste u beste Weiße und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten der Kunst für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen
☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus
C. B. Wagner.
Libanon, April 24, 1857. 6M.

Frühjahrs und Sommer Stock
Fertige Kleider.
L. B. Obenheimer,
Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von
Fertiggemachten Kleidern
eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des Landes zum Verkaufe ausgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgesetzt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.
Es ist überflüssig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichert nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

Ein Neuer Kleider-Stohr.
Gabriel Gump und Co.
Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß sie soeben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanon geöffnet haben, im Adler-Gebäude, in der Stube letzthin in Besitz von John Ulrich, als ein Eisen-Stohr, nächste Thüre östlich vom Adler-Gasthaus, wo sie ein allgemeines Assortement von allen Sorten für die Jahrszeit schickliche
Fertig-gemachte Kleider,
auf Hand halten, welche aus den allerbesten Materialien, gut und dauerhaft verfertigt sind, und welche an Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo übertroffen werden können.
Ihr Assortement besteht zum Theil aus, feinen schwarze tüchene Dreß- und Frack Röcke; Cassimer, Caschmaret, Satinet, Tweed, Geschäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Cassimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, so wie auch Hosen von verschiedener Größe und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Cassimer, Corduroy und Tweed, Leinene und Baumwollene Hosen. Seidene, Satin, Getüchene, Velvet, Cassimer, Marseille, Grenadine und Valencia Westen. Feine weiße Hemder mit leinene Bosoms; fertige Hemder Bosoms; Katune, Kelsch und verschiedene andere Fäncy Hemder; Hosenträger, Handschuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taschentücher, Unterhemden und Unterhosen, Umbrellas, rc.
☞ Kleider werden auch angemessen und auf Bestellung nach der neuesten Mode schnell und auf das Beste verfertigt.
Libanon, July 17, 1857.

Stadt Eigenthum,
zum Verkauf auf öffentlicher Vendu.
Samstags den 29sten August, 1857, wird der unterzeichnete zum öffentlichen Verkauf anbieten:
3 wünschenswerthe Stadtlotten,
Gelegen am Ecke der Wasser Straße und Der Alley. Besagte Lotten frontiren 25 Fuß an besagte Straße, und 66 Fuß in der Tiefe; sind in einem verbesserten Theil der Stadt Libanon, bequem zu allen Haupt und Mittelpunkt Theilen der Stadt, nämlich: 1½ Viereck vom Libanon Välley Depot, das nämliche vom Markt Viereck, und das nämliche vom Courthaus. Besitz kann sogleich gegeben werden, wenn verlangt. Der Verkauf soll um 6 Uhr Nachmittags, an Brua's Gasthause anfangen, und die Bedingungen werden bekannt gemacht, von
Peter Heß.
Libanon, August 7. F. Embich, Auktionier.

Eine vornehme Bauerei
Zum Privat-Verkauf.
Der unterzeichnete bietet seine Bauerei zum Privat Verkauf an, gelegen in West-Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, an der Manadasville Straße und nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Schell's Gasthause, 1 Meil von Schell's Kirche, 1 Meil von Reider's Mahlmühle und etwa 1 Meil von Riehm's Mühle,
enthaltend 108 Acker Land,
davon sind etwa 18 Acker mit verschiedenen Sorten Holze bewachsen, meistens Weißeichen. Die Gebäude sind ein geräumiges zweistöckiges wettergeberdetes Block-Wohnhaus, ein Waschhaus u Backhaus, eine Schweizer-Scheuer, eine vornehme niefehlende Wasser-Springe, wie auch eine gute Pumpe darin nahe an der Küchenthür, Wagenschoppen, Welschkornhaus, Schweinenstall, nebst anderen Nebengebäuer, ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obst, als Aepfel, Bieren, Pfirsching, Pflaumen, rc., eine vornehme Wiese mit einem fließendem Wasserstrohm dadurch, welches es sehr bequem macht für Stockvieh, und in allen Felder befindet sich fließendes Wasser. Der Boden ist sehr fruchtbar und befindet sich in einem guten Baustande.
Obige Bauerei liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und etwa 6 Meilen vom Libanon Välley Riegelweg, welches sie in die Nähe eines guten Markts bringt. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit werth darnach zu sehen, denn es ist ein Bargain darin.
Personen, welche Nähere Auskunft wünschen über das obige Eigenthum, wollen gefälligst sich melden bei dem unterzeichneten. West Hanover, Dauphin Co. Pa.
Christian Henry, Sr.
August 21, 1857—bv

Neuer
Dreschmaschinen-Schap,
In Meyerstaun Libanon Co.
Der unterzeichnete hat einen neuen Dreschmaschinen Schap in Meyerstaun, Libanon Caunty, geöffnet, woselbst er neue Dreschmaschinen auf die beste Weise und an den billigsten Preisen verfertigt, und alte Maschinen auf kurze Anzeige ausbessert. Er verfertigt Maus Patent mit den neuesten Verbesserungen.—Leaver Powers und gegossene Cylinders—die nämliche Art welche durch den verstorbenen M. H. Stambach verfertigt wurden. ☞ Bauern sind eingeladen bei ihm anzurufen und seine Maschinen zu sehen und die Preise erfahren.
John Ingham.
Meyerstaun, August 7, 1857.—bv

2 Wohnhäuser und 30 Stadtlotten auf
Oeffentlicher Vendu.
Samstags den 5ten September, 1857, um 12 Uhr Mittags, wird am Buck-Hotel in der Stadt Libanon, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:
Ein 2stöckiges neues Frehm Wohnhaus und einer Eck-Grundlotte, frontirt 49 Fuß an Lehman Straße, südliche Seite, erstes Viereck östlich von der Peingrove Straße, in der Stadt Libanon, und wird verkauft von Henry Arnold.
Zur nämlichen Zeit und Ort:
Ein 1½stöckiges Frehm Wohnhaus und eine Grundlotte, gelegen in Nord Libanon Borough, gränzend an Lotten von John Arnold und Gottlieb [illegible], und wird verkauft von Joseph Arnold. Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort:
30 schöne Stadtlotten,
gelegen zwischen dem Libanon Välley Riegelweg und dem Union Canal, frontirt an Leman und Centre Straßen, erstes und zweites Viereck östlich von der Peingrove Straße, in den Boroughs von Libanon und Nord Libanon, gränzend an Weidman's Zusatz. Wenn verlangt, wird 1 Acker dieser Lotten zur Quarry und Kalkstein-Bruch verkauft. Personen welche einiges des obigen Eigenthums vor dem Verkaufs-Tage zu sehen wünschen, belieben sich zu melden am Schmiedschap von Henry Arnold, an der Peingrove Straße.
Bedingungen.—Credit für den größten Theil des Ankaufsgeld wird bis den 1sten April, 1858, gegeben.
Henry Arnold,
Joseph Arnold,
Daniel Seibert.
Libanon, August 7, 1857.

Deutscher Rauchtaback.
Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Ton Pfeiffen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei
Reitzenstein und Bruder.
Gum elastische Gürtel
Für Lädies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armreife (bracelets) und Hals-Gehänge (Necklaces) neben erhalten, bei
Reitzenstein und Bruder.
Eine große Auswahl
von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei
Reitzenstein und Bruder.
☞ Sehet auf Euren Vortheil
und kaufet Eure Kleider, bei
Reitzenstein und Bruder.
Libanon, August 14, 1857.

Privat-Verkauf.
Der unterzeichnete wohnhaft in der Stadt Libanon, bietet folgendes liegende Eigenthum durch Privat-Handel zum Verkauf an, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, nämlich:
No. 1, Ein Strich Land, etwa von 10 bis 12 Acker, gränzend an Land von Jacob Harper, George Gerberich und Andere, etwa ¼ Meile von John Harper's Gasthause, an der Straße welche von besagtem Gasthause nach Harrisburg führet. Darauf befindet sich ein 2stöckiges Backsteinernes Wohnhaus mit einer großen Küche im Bäsement, eine gute Scheuer, 33 Fuß bei 40, ein Brunnen mit gutem Wasser nahe am Haus. Die Gebäuer sind alle so gut wie neu—es sind von 60 bis 70 gute Aepfelbäume auf diesem Strich, Pfirsching und alle Sorten Obst, zwei vorzügliche Gärten. Obiges wäre ein schicklicher Ort für beinahe einiges öffentliche Geschäft und besonders für ein Dokter.
No. 2, Ein Strich Land von etwa 23 Acker, nahe bei dem Obigen, an der Straße welche vom obigen Strich nach dem Canal führt. Darauf befindet sich ein zweistöckiges Främ Wohnhaus und ein Främ Stall, gränzend an Land von Jacob Harper, Georg Gerberich und die Schwatara Criek — dieser Strich wäre sehr schicklich zum Kalkbrennen, denn es befinden sich einige Quantität Kalksteine darauf.—Personen welche das Eigenthum in Augenschein zu nehmen wünschen können sich melden bei Joseph Zimmerman, welcher auf dem erst beschriebenen Eigenthum wohnt und er wird ihnen beide Stücker zeigen.
No. 3, Ist ein Strich Land von etwa 44 Acker, gränzend an Land von Samuel Schneider, Leobold Hamilten, ——— Dixon und den Union Canal.—Die Verbeßerungen sind ein Wohnhaus, Scheuer, nebst alle nöthige Nebengebäuer, alle Sorten Obstbäume. Ebenfalls, ein vortrefflicher Backsteinmacher-Hof, vom besten Grund im Caunty, liegt nur etliche hundert Yard vom Canal, von wo Backsteine sehr bequem an einigen Ort am Canal entlang verschifft werden können—9 Acker von diesem Striche ist mit Holz bewachsen.—Für Besichtigung dieses Eigenthums kann man sich melden bei Adam Sattezahn, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an den unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Libanon.
John Stein.
July 31, 1857.—bv
N. B. Eigenthum in der Stadt Libanon wird in Austausch für einiges des Obigen angenommen.

Privat-Verkauf.
Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, liegend in Schäfferstaun, Libanon County, nämlich — Ein zweistöckiges Wettergeberdetes Wohnhaus, 32 bei 28 Fuß, mit einer Küche von 16 bei 16 Fuß daranstoßend; ein 1½ Stock hohes steinernes Gebäude, schicklich für eine Dampfmühle, eine passende Scheuer und Nebengebäuden. Dabei sind 4 Acker Land, wovon 2 Wiesen sind durch welche ein Wasserstrom fließt—Eine niefehlende Wasserspringe befindet sich darauf, von welcher Wasser in Röhren nahe das Haus geführt wird, sowie ein Baumgarten mit auserlesenen Obstbäumen.
Ebenfalls 4 Auslotten, enthaltend 6 Acker mehr oder weniger, stoßend an Land von John Becker, Tobias Fernsler, Michael Diffinger und an eine öffentliche Straße—liegend nahe bei Schäfferstaun.
☞ Sollte das obige Eigenthum nicht eher durch Privat Handel verkauft werden, so wird es auf den 5ten Tag des nächsten September auf öffentlicher Vendu verkauft, am Gasthause von B. G. Diffinger. Der Verkauf anzufangen um 1 Uhr, N. M.—Bedingungen werden bekannt gemacht von
John Krall.
August 7, 1857.

Privat Verkauf.
Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Grey's Kleesamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend
Zwischen 80 und 90 Acker Land,
Davon sind 30 Acker vom besten Holzland, das Uebrige ist vortreffliches Bauland, in gutem Zustande der Cultur, in sehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fensen. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei, und die Feldern sind so eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Wasser hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obst ist darauf. Die Gebäude sind eine neues weißstöckiges Block Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Wasser befindet sich bequem zum Hause und zur Scheuer. Alles ist in gutem Zustande.
Wenn Käufer es begehren sollten, so kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.
☞ Indem der Eigenthümer entschloßen ist nach dem Westen zu ziehen, so wird diese Bauerei an einem billigen Preiße verkauft. Für Näheres wende man sich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.
John Umberger.
August 7, 1857. bv

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Peter Guth,
Letzthin von Union Taunschip, Libanon Co.
Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Registrirer von Libanon Co. dem Unterzeichneten Administrations-Briefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt hat, und daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, sei es auf Noten Banden oder Buchschulden, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.
Henry S. Guth, Adm'er,
August 21, 1857. [Union Taunschip.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Georg Hemperly,
Letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co.
Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty, den Unterzeichneten Testamentsbriefe über obige Hinterlaßenschaft ausgestellt hat. Alle Solche die noch an dieselbe schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.
John Hemperly, Londonderry,
John Earley, Nord Annville,
August 21, 1857. (Executors.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Loenard Ramler,
Letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, dem Unterzeichneten Testamentsbriefe über besagte Hinterlaßenschaft ausgestellt. Alle Solche die noch schuldig sind an dieselbe, sind ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.
John Ramler, Jackson Tsp.
August 21, 1857. (Executor.

17 Schullehrer verlangt.
Die Schul-Directoren von Jackson Taunschip, werden sich versammlen im No. 3 Backensteinernen Schulhause, in Meyerstaun, auf Samstags den 19ten September, 1857, um 8 Uhr, B. M., für den Endzweck 17 Schullehrer für den besagten Distrikt anzustellen. Guter Lohn wird bezahlt. Die Schulen sollen im November anfangen und 4 Monat offen bleiben. Hr. Kluge, der Caunty Aufseher wird zugegen sein die Applikanten zu examiniren. Wenn irgend ein Sub-Distrikt eine Vorliebe für einen Lehrer hat, sollte es demselben eine Empfehlung geben welche er dem Board der Direktoren am Tage und zur Zeit der Examination vorlegen sollte. Auf Befehl der Board.
John A. Weomer, President.
Henry Kreitzer, Sekretär.
August 21, 1857.

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, Febr. 6 GEO, WALTZ.

Unterhaltung und Belehrung.

Das indische Reich.

Das größte Reich auf Erden seinem Umfang nach ist Rußland—das zweitgrößte China. Der Bevölkerung nach aber ist China das größte und das englisch indische Reich das zweite.

Und dies ungeheure Reich wurde von einer Gesellschaft Kaufleute und Abentheurern erobert—und wird noch immer von derselben Handelscompagnie verwaltet und dirigirt.

Aber freilich von welch' geringen Anfängen ging es aus—und welches Reich ist es geworden. Es sind jetzt 257 Jahre her, daß die englische ostindische Handelsgesellschaft gestiftet wurde mit einem Handelscapital von 72,000 Pfd. Sterling. Es sind gerade 100 Jahre her, daß der eigentliche Grund für die politische Herrschaft dieser „Krämer von London" in Indien gelegt wurde Einer ihrer Handlungsdiener, ein unruhiger Kopf,—dem die Waarenmagazine und die Cladda zu langweilig waren, wurde mit einer Handvoll Abenteurer ihr erster Feldherr und Eroberer—der Gründer ihres Riesenreichs. Es war der Kaufmannsdiener Clive, später Lord Clive, Marquis von Plassey—so genannt nach der Schlacht, in welcher er gerad vor 100 Jahren am 13. Juni 1757 mit geringer Mannschaft das 80,000 Mann starke Heer des Herrschers von Bengalen schlug.

Lord Clive ist gewissermaßen der Cortez der Engländer in Indien. Dieselbe Tapferkeit und Kühnheit bei beiden Männern und doch beide so verschieden wie der englische und der spanische Nationalcharakter überhaupt. Und auch verschieden die Folgen ihrer Heldenthaten und Siege. In Mexico Vernichtung der Eingeborenen, und Verschmelzung der Reste derselben mit den Eroberern und als Product eine heruntergekommene Mischlingsrace, die nach und nach mehr als die Hälfte ihres Reichs an ihre Nachbarn verloren.

In Indien herrscht der Eroberer über 150 Millionen Eingeborene, über ein Reich von 60,000 geographischen Quadratmeilen —das gerade im Augenblick durch ein Aufstand des eingeborenen Heeres erschüttern wird, welches bis jetzt als Diener der Engländer diese Millionen in Unterwürfigkeit hielt.

Chinesische Kartoffel.

Die Pflanze hat große Aehnlichkeit mit der Süd Kartoffel, hat kriechende Stengel oder Ranken, wie diese und ähnlich geformte Wurzeln. Die äußere Haut der Wurzeln ist gelblich weiß, das Innere milchweiß, ganz frei von Fasern und im rohen Zustande schon sehr wohlschmeckend.

Die Cultur ist ganz jene der Süßkartoffel, doch da die Wurzel auch unsere härtesten Winter in der Erde unbeschadet erträgt, wird die Behandlung in der Pflanze sehr vereinfacht. Die Wurzel bedarf zu ihrer vollen Entwicklung zwei Sommer und erreicht dann eine Länge von vier Fuß und 12—15 Zoll Umfang.

Folgende Punkte sind durch wiederholte Versuche, welche in den östlichen Staaten angestellt wurden, durch die besten Autoritäten festgestellt:

Die Pflanze wird in jedem nur einigermaßen temperirten Klima gedeihen und dort mit Vortheil gezogen werden können.

Sie enthält mehr Nahrungsstoff, als irgend eine andere eßbare Knolle, übertrifft alle an Wohlgeschmack und ist ganz frei von jenem vorherrschenden Aroma der Süßkartoffel.

Die Cultur ist ganz einfach und der Ertrag so bedeutend, daß keine andere Knollen an Ergiebigkeit ihr gleichzustellen sind. Der höchste Ertrag in Frankreich betrug 850 Buschel per Acker.

Die chinesische Kartoffel vereinigt in sich alle Eigenschaften einer guten Gemüse-Pflanze. Ihre Einführung in diesem Lande wird für die Agricultur werthvoller sein, als der Baumwollenpflanze, und in weniger als zwanzig Jahren werden die statistischen Berichte den Werth ihres jährlichen Ertrags höher angeben, als jenen der Baumwolle.

Die Wurzel ist bestimmt, nicht allein hier dieselbe Stelle einzunehmen, wie in China, wo die Existenz von zwei Drittheilen der Bevölkerung von dieser Wurzel abhängig ist, sondern sie wird auch die gewöhnliche Kartoffel im Norden und die Süßkartoffel im Süden aus ihrer dominirenden Stellung vertreiben, und uns weniger von den Korn- und Weizen Ernten abhängig machen, da diese Knollen-Frucht auch jene ersetzen kann und selbst unter ungünstigen Verhältnissen gedeiht.

Ländereien im Westen.

Nach den letzten in Washinton getroffenen Veränderungen bestehen folgende Landämter in den Staaten und Territorien des Westens.

Illinois.—Springfield.

Indiana.—Vincennes, Indianapolis.

Wiskonsin.—Mineral Point Menasha, Hudson, Stevens Point, La Crosse, Superior und Chippewa zu Eau Claire.

Iowa. Dubuque, Chariton, Fort Desmoines, Council Bluffs, Decoran, Fort Dodge, Sioux City.

Missouri. St. Louis, Boonville, Palmyra Jackson, Warsaw, Springfield, Plattsburg und Milan.

Michigan. Detroit, East Saginaw, Marquette, Iowa.

Minnesota Territorium.—Stillwater, Sauk Rapids, Henderson, Minneapolis, Chatfield, Faribault.

Kansas Territorium. Doniphan, für den Delware Distrikt; Fort Scott für den Osage Distrikt; Ogden, für den westlichen Distrikt und Lecompten für den Pawnee Distrikt.

Nebraska Territorium.—Brownsville, für den Nemaha Distrikt; Nebraska City, für den Sub Platte Dacotah City, für den Omaha Distrikt.

Oregon Territorium. Oregon City, Winchester.

Washington Territorium. Olympia.

In Iowa ist jetzt beinahe gar kein Land mehr zu haben.

In Wiskonsin wurden die Ländereien von dem Markte zurückgezogen, um den Eisenbahnen, die Landbewilligungen erhaltten haben, Zeit zu geben, sich ihr Sektoenen auszulesen.

Aus demselben Grunde sind die besten Ländereien in Minnesota außer Markte.

In Kansas und Nebraska ist das Land nicht im Markt; es unterliegt jedoch dem Vorkaufsrecht der Ansiedler.

Während der letzten vier Monate wurden die starksten Landkäufe in Missouri gemacht. In dem Landamte in Springfield wurde in den letzten drei Monaten mehr Land gekauft als während dreier Jahr vorher. Nach den letzten Nachrichten sollen täglich noch 6000 Acker angetreten werden.

Zu Ende des letzten Monats mußte die Office geschlossen werden, um die Bücher in Ordnung zu bringen und die Berichte an die Regierung zu machen. Sie wird am 1. September wieder geöffnet werden.

Lagerbier und Temperenz.—Der bekannte amerikanische Reisende Bayard Taylor schrieb kürzlich in einem aus Stockholm datirten Briefe:

„Trunksucht ist das Hauptlaster der Schweden, wovon man hier täglich Gelegenheit hat, sich zu überzeugen. Vor 6 Jahren betrug die jährliche Branntwein-Consumption des Königreichs 9 Gallonen per Kopf Weiber und Kinder mitgerechnet. Seitdem hat sie aber beträchtlich abgenommen (die Sittlichkeit hat in demselben Verhältniß zugenommen) und dieses günstige Resultat ist besonders durch die Fabrikation des Bieres und Porters erzielt worden. Lagerbier ist jetzt überall zu haben und wird schnell das Lieblingsgetränk des Volkes. Schweden und die Ver. Staaten werden bald den Beweis liefern, daß Lagerbeir ein wirksameres Mittel gegen Unmäßigkeit ist als alle Verbotgesetze zusammengenommen."

Wollen sehen!

☞ In Philadelphia macht eine Entführungsgeschichte viel Aufsehen. Ein siebenjähriger Bursche hatten sich in eine noch jüngere Schöne verliebt und das Pärchen beschloß, eine romantische Entführungsscene durchzuspielen. Sie sind neulich verschwunden und werden sehr wahrscheinlich irgendwo im Lande ihre Flitterwoche n feiere. Well los sie just geh! Sie sin ennihau ne viel nutz, sonst brauchten sie net durchgeh.

☞ Drunten im Yankeelande passiren hoch sonderbare Dinge. So soll dort kurzlich eine Henne aus sechszehn Eiern siebzehn junge Hühner ausgebrutet haben! — Wer glaubt das?

☞ Die Stadt-Beamten von Keokuk, Iowa, durchsehen die Bücher der dortigen Gasthäuser und wenn sie findet, daß ein Fremder länger als dreißig Tage dort war, so rechnen sie demselben $2 für Straßen-Verbesserungen an

☞ Eine Gesellschaft von dreißig deutschen Familien von Newark, N. J., gedenken binnen Kurzem nach Missouri zu ziehen, woselbst sie Land zu 2 Thaler per Acker angekauft haben

☞ Der russische Senat hat Befehl zu einer allgemeinen Volkszählung des russischen Reiches gegeben. Dieses wird der zehnte Census seit der Regierung Peters des Großen sein.

☞ Am Freitag fand zu New Brunswick ein Wettrennen zu Fuß statt zwischen zwei alten Männern. Der Eine war 65 und der Andere 70 Jahre alt. Der Aeltere gewann. Die Entfernung war eine viertel Meile.

☞ Ein kleiner Knabe, der sehr krank darnieder lag, wurde von Mutter ersucht, sich aufzusetzen und ein von dem Doktor zubereitetes Pulver einzunehmen. „Pulver Pulver!" sagte er sich auf den Ellbogen stützend: Warum soll ich denn Pulver nehmen, ich bin doch keine Flinte?"

☞ Ein Williams, in New-Orleans ist eine Wette eingegangen, daß er tausend Eier in tausend Stunden essen kann. Eine kuriose Wette.

New Yorker und Philadelphier Zeitungen rathen den Bauern ihre Frucht an den jetzigen Preisen zu verkaufen, da der Preis gewiß herunter kommen würde.

☞ Ein Einäugiger begegnete früh Morgens einem Buckligen: „habt ja schon so früh aufgeladen," redete Jener Diesen, an, „Es muß wohl noch früh sein, entgegnete der Andere, denn ihr habt erst ein Fenster aufgemacht."

Richter Wilmots Antwortschreiben.

Der American State Council, welcher am 15. April d. J. in Altoona zusammen trat, beauftragte fünf seiner Mitglieder, dem von der Harrisburger Union Convention als Gouvernörs Candidat aufgestellten Richter D. Wilmot einige Fragen hinsichtlich seiner Stellung in der Fremden und Katholikenfrage vorzulegen. Der Vorsitzer der Committee schrieb demnach unterm 5ten Mai an Hrn. Wilmot und bat ihn um Beantwortung folgender fünf Fragen:

1) Sind Sie der Ansicht, daß bei der Wahl oder Ernennung aller Beamten eingeborene Amerikaner vorgezogen werden sollen?

2) Sind Sie zu Gunsten des Schutzes amerikanischer Arbeit, amerikanischer Rechte und amerikanischer Interessen?

3) Sind Sie für Reinigung des Stimmkastens, für eine Reform der Naturalisationsgesetze, für Erlaß eines Registrirgesetzes und für Verhinderung der Landung von fremden Paupers und Verbrechern an unsern Küsten?

4) Sind Sie gegen alle Einmischung kirchlicher Hierarchie in die Politik?

5) Sind Sie zu Gunsten von Freischulen für die Erziehung aller Klassen, mit der Bibel als Textbuch derselben?

Auf alle diese Fragen hat Hr. Wilmot am 10. Juli ausführlich geantwortet und Ansichten entwickelt, denen Jederman, sei er ein fremd- oder einheimisch geborener Bürger, auf den ersten Blick beistimmen muß. Wir wollen heute unsern Lesern nur die Antworten auf die drei ersten Fragen unterbreiten; auf die beiden letzten kommen wir später zu sprechen. Auf Frage 1 erwiedert Wilmot:

„Die Geschichte unseres Staats etablirt eine weise und sichere Politik in Betreff des in Ihrer ersten Frage enthaltenen Punktes. Nur selten ist es in der That vorgekommen, daß andere als eingeborne Bürger hohe amtliche Stellungen in dem executiven oder im richterlichen Departement unserer Staatsregierung eingenommen haben; und dieselbe Klasse ist, mit verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen, in unserer Legislatur gesessen. Der naturalisirte Burger kann sich vernünftiger Weise nicht beklagen, wenn diese herkömmliche Politik beibehalten wird; denn es steckt nichts Intolerantes oder Proscriptives in ihr, und der aufgeklärte und patriotische Bürger fremder Geburt wird auch nichts Derartiges in ihr finden. Sie verhängt keine gesetzliche Unfähigkeit über ihn. Sie nimmt ihm kein Recht. Eine amtliche Stellung von Rechtswegen kommt Niemanden zu. Während ich mich an diese Politik, als an eine weise und patriotische, halten wurde, andererseits doch kein Amerikaner, der seine Verantwortlichkeit gehörig zu würdigen weiß, eine Untersuchung des Charakters und der Tauglichkeit der ihm zur Erwählung vorgeschlagenen Candidaten versäumen; noch könnte er, ohne die besten Interessen seines Landes zu verrathen, die prinzipiellen Forderungen mißachten, die in der von ihm zu treffenden Wahl enthalten sind. So mögen Fälle eintreten, wo eine einsichtvolle und gewissenhafte Pflichterfüllung unsere Stimmen für den naturalisirten Bürger fordert, im Vorzug vor einem auf unserem Grund und Boden geborenen. In der Voraussetzung, daß der Geist Ihrer ersten Proposition nicht mit meinen hier ausgesprochenen Ansichten im Widerspruch steht, erhielt ich ihr meine herzliche Zustimmung."

Auf die zweite Frage gibt Richter Wilmot eine einfach bejahende Antwort. Hinsichtlich der Reinigung des Stimmkastens sagt er:

„Die in Ihrer dritten Frage enthaltenen Dinge sind von größter Wichtigkeit und verlangen die ernstlichste Inbetrachtnahme von Seiten des Patrioten und Staatsmannes. Die Verwegenheit und der Erfolg, womit am Stimmkasten Betrügereien begangen werden, sind wahrhaft allarmirend geworden und müssen, wenn ihnen nicht energisch und erfolgreich Einhalt wird, mit dem Umsturze unseres freien Regierungsystems enden. Die Formen der Freiheit würden forterisiren, aber nur als ein Betrug und als ein Blendwerk zur Uebertünchung eines Despotismus, wie er grausamer nie auf einem Volke gelastet hat.

„Ich würde mit meiner ganzen Kraft jedwede Maßregel unterstützen, welche weislich auf die Erhaltung der Reinheit unserer Volkswahlen berechnet wäre. Absichtlicher Betrug am Stimmkasten ist moralischer Verrath an der republikanischen Regierung; und Jeder, welcher der Theilnahme an diesem Verbrechen gesetzlich überwiesen ist, sollte—abgesehen von anderen Staaten—für immer der Fähigkeit, ein Amt zu bekleiden oder das Wahlrecht auszuüben, entkleidet werden.

„Ohne Zweifel könnten unsere Naturalisations-Gesetze so amendirt werden, um die Reinheit und Ehrlichkeit unserer Wahlen sichern zu helfen, aber wir sollten unsre Staatssouveranität nicht dadurch schwächen, daß wir auf die Generalregierung als auf die allgemeine Quelle der Reform dieser Gesetze hinblicken. Es kommt ausschließlich den Staaten zu, diese ganz Abstimmungsfrage zu regeln, die Qualifikationen der Wähler vorzuschreiben, Schutzmittel gegen Betrügereien einzuführen und Strafen für Angriffe auf die Integrität des Stimmkastens zu verhängen. Nicht zu früh und nicht energisch genug kann unser Staat seine constitutionelle Gewalt betreffs dieser Punkte ausüben, da dieselben für die Freiheit und Existenz einer freien Regierung Lebensfragen sind.

„Es war immer eine Quelle gerechten Stolzes für den ächten Amerikaner, daß sein Land den Unterdrückten aller Länder ein Asyl darbot. Gott verhüte, daß wir so undankbar gegen seine Segnungen sein und uns weigern sollten, sie mit den Ehrenhaften und Fleißigen jedes Klimas oder Landes zu theilen. Aber es ist eine Beschimpfung unserer Gastfreundschaft und eine Verletzung des Volkerrechts, wenn die Regierungen der alten Welt Schiffladungen von Verbrechern und Paupers an unsere Küsten schicken. Unsere Regierung kann in dieser Beziehung nicht wachsam genug in der Beschützung unserer Rechte sein."

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., August 28, 1857.

Union Staats Ticket,

Für Gouvernör:

David Wilmot, von Bradford Co.

Canal Commissioner:

Wm. Millward, von Philadelphia,

Supreme Richter:

James Veech, von Fayette Caunty.
Jos. J. Lewis, von Chester Caunty..

Union Ticket für Libanon Caunty.

Für Senator:

A. R. Boughter, Libanon Borough.
(Conferees unterworfen)

Assembly:

John George, Libanon Borough.

Caunty Schatzmeister:

Joseph Bowman, Cornwall.

Register:

Daniel Stroh, Nord Annville.

Recorder und Clerk der Sitzungen:

Cyrus P. Miller, Schwatara.

Clerk der Waisencourt:

Jefferson B. Licht, Süd Libanon,

Caunty Commissioner:

Michael Deininger, Londonderry.

Armen Directer:

Samuel Behm, Süd Annville.

Auditor:

Henry Brandt, Nord Libanon Tsp.

Wilmots Anordnungen.

Richter Wilmot hat am Abend des 24sten dieses eine Versammlung in der Stadt Philadelphia angeredet. Eine große Menschenmenge war zugegen und die eloquente Rede des talentvollen Wilmot erregte großen Beifall.

Hr. Wilmot wird von nun an jeden Tag, ausgenommen Sonntags, Versammlungen anreden. Montags den 28sten September wird er (Abends) in Harrisburg, und Nachmittags den 3ten October, in Lancaster reden.

Es wird erwartet daß derselbe auch Libanon besuchen werde.

Haltet es im Gedächtniß.

Daß William F. Packer es verweigerte—oder sich hinter eine Committee stellte, welche es für ihn verweigerte — mit dem Achtb. David Wilmot den Staat zu durchreisen, um den Stimmgeber eine Gelegenheit zu geben die Grundsätze eines jeden von seinem eigenen Munde zu vernehmen!—Es ist hier bei unsern Gegnern etwas „les."—Ist Packer nicht fähig sich neben Wilmot zu stellen, oder darf das Volk die Grundsätze des Herrn Packer nicht erfahren? Ist Packer vielleicht auch bange wegen seinem fanatischen Temperenz Record, oder vielleicht auch wegen einem Committee Bericht der Gesetzgebung als er Canal Commißioner war? Warum besteigt er den Stumpen nicht wie ein Mann? He? Wirklich Packer hat durch diese Verweigerung sich und seine Parthei in ein sehr verdächtiges Licht gestellt.

Haltet es im Gedächtniß.

Daß William F. Packer, der Candidat unserer Gegenparthei für die Gouvernors Stelle, ein eifriger Gegner des Verkaufs der Hauptlinie unserer Staatswerke war—welcher Vekauf doch unsere Taxen erleichtern muß—und daß er sich gegen den besagten Verkauf so lange sträubte, als er dies auch nur noch von dem geringsten Nutzen glaubte. Stimmgeber, wollt Ihr einen solchen Mann zu eurem Staats-Regent wählen Wählt Ihr ihn, so könnt Ihr Euch auch sicher darauf verlaßen, daß er sich bei jeder Gelegenheit dagegen sträubt, wenn ein Versuch gemacht wird Euch Eure Taxen zu erleichtern, gerade wie er in dem obigen Fall gethan hat.

☞ In Ohio ist der bewährte Staatsman Salomon P. Chase von der republikanischen Partei wiederum als Candidat für das Gouverneuramt ernannt worden. Chase hat sich durch seine ausgezeichnete Amtsführung so viel Freunde gemacht daß an seiner Wiedererwahlung wohl nicht zu zweifeln ist.

☞ Auch in Wiskonsin steht eine Gouverneurswahl bevor, doch sind die Nominationen der Parteien noch nicht erfolgt. Das letzte demokratische Regiment in diesem Staate steht noch in so schlechtem Andenken, daß die Republikaner sicher darauf rechnen können zu siegen, wenn sie ein gutes Ticket aufstellen. Dies ist freilich eine Hauptbedingung, denn die Anhänger der republikanischen Partei prüfen erst ehe sie wählen.

Die Hinrichtung von McKim.

David McKim wurde letzten Freitag in Hollidaysburg hingerichtet. Eine große Masse Menschen hatten sich vesammelt um den Mörder des jungen Norcroß zu sehen. Sie wären beinahe um das erwartete Schauspiel gekommen, denn McKim hatte sich gestern früh, nachdem er die Nacht hindurch ruhig geschlafen, mit einer Glasscherbe die Ader an einem Arme geöffnet. Dies wurde jedoch zeitig genug bemerkt und der Arm verbunden.

Auf dem Schoffot angekommen hielt der Verurhelite eine Rede an die Anwesenden die eine Stunde und 5 Minuten dauerte und worin er seine volle Unschuld betheuerte, u. einige Zeugen des Meineids beschuldigte. Kurz nach 12½ Uhr wurde die Exekution vollstreckt.

☞ Im Süden tagte wieder eine Handels Convention. Es wurde dabei die üblich Menge hoherer Blechs geschwatzt, ob man den Reportern der nördlichen Presse den Zutritt gestatten, ob man den afrikanischen Sklavenhandel wieder einführen wolle und ob man es nicht möglich machen könne, Dampfschiffenhaber zu bewegen ihre atlantischen Dampfer ohne Fracht und ohne Passagiere nach Norfolk, statt mit Fracht und Passagieren nach New-York laufen zu lassen. Trotz aller Handels Conventionen wird es schließlich bleiben, wie bisher. Der Handel dem Norden, die Convention dem Süden.

☞ Mexiko, wo jetzt die Wahl des thatkräftigen Commonfort zum Präsidenten unzweifelhaft, werden die Kriegsrüstungen noch immer fortgesetzt, so daß Spanien wenn es wirklich wahnsinnig genug sein sollte Krieg zu beginnen, eines heißen Empfanges sich zu gewärtigen haben würde.

Plünderung des Staats-Schatzes.

Wir haben schon oft Gelegenheit gehabt zu erzählen, auf welche Art die ehrlichen Demokraten oder Lokofokos das Geld aus dem Staates-Schatze ziehen und nachher wenn derselbe leer ist, gern ihren Gegnern die Schuld geben. Ein neuer Fall der Art ist kürzlich wieder vorgekommen, welcher erwähnt zu werden verdinet.

Man wird sich erinnern, daß Heinrich S. Mott, der vor drei Jahren durch die Lokofokos und Nichtswisser erwahlte Canal Commissioner — der als ein Demokrat vom reinsten Waßer gilt — vor dem Verkauf der Hauptlinie bei der Supreme-Court ein kam für eine Injuntion, um den Ankauf jener Werke, durch die Pennsylvania Eisenbahn-Company, verhüten. Zu diesem Zweck, brachte er drei verschiedene Bills vor die Court: die eine Bill war von Mott, als Stockhalter in der Pennsylvania Eisenbahn Company; die andere war von ihm, als Besitzer von Bonds gegen den Staat, und die dritte war von ihm und Andern, als Canal Commissioners. Die Herren Wm. M. Meredith, Carl R. Buckalew, Wm. L. Hirst und James H. Walton waren von Mott angestellt als Anwälte, um das Gesuch durchzusetzen. Vor Kurzem sind nun die Rechnungen dieser vier Rechts-Consulenten beim Staats Auditor eingereicht und, wie wir vernehmen, auch bezahlt worden. Diese Rechnungen waren: Meredith $1000, C. Buckalew $750, Hirst $570 und Walton $500—im Ganzen $3000 Der General-Auditor—Jacob Frey—weigerte sich zuerst, diese Rechnungen zu bezahlen, auf den Grund, daß keine Verwilliguug gemacht worden sei, für den Zweck, und daß daher die Bezahlung derselben eine Pflichtverletzung sein würde. Er blieb mehrere Tage bei dieser Meinung, wurde dann aber doch veranlaßt die Forderungen zu erlauben und der Staats-Schatzmeister, Heinrich S.—Margraw, bezahlte dieselben prompt am 25 Juli.

Es verdient nun bemerkt zu werden daß diese Rechts-Anwälte nicht vom Staate angestellt waren und daß auch der Staat Niemand autorisirt hatte, die gedachten Prozesse einzubringen. Es waren individuelle Klagen und die Republik konnt auf keine Weise verantwortlich, gemacht wieden für das geforderte Geld. In Zusah zu diesem ist dies von der Gesetzgebung passirte Akte, bezüglich auf das Amt des General-Anwalts, welche passirte ehe die gedachten Klagen gebracht wurden. Diese Akte erhöhet den Gehalt jenes Beamten von $300 auf $3000 und bestimmt, aus drücklich, daß in allen Fallen wo der Staat durch einen Anwalt vor der Supreme Court vertreten werden muß, es nur durch den General-Anwalt geschehen und durchaus kein anderer Rechts-Beistand angestellt werden soll auf Kosten der Republik. Diese Akte war bestimmt, dem Staate das Geld zu ersparen, was er früher oft bezahlen mußte, wo in solchen Fällen hungrige Advokaten sich eindrängten, um die Rechte des Staats zu vertheidigen und sich dann übermaßige Gebühren dafür bezahlen ließen, sowie im oben erwähnten Falle. Diese Akte ist nicht widerrufen und kann durch keine Gewalt widerrufen werden als durch die Gesetzgebung sebst — aber die Canal Cammissioners, der General-Auditor und Staats Schatzmeister haben nicht allein versucht das Gesetz zu umgehen, sondern es wirklich ganz unbeachtet gelassen und dem Staate $3000 bezahlen lassen, welche er nicht verpflichtet war zu bezahlen. Es versteht sich von selbst, daß alle bei dieser Plünderei Betheiligten Lokofokos oder sogenannte Demokraten sind, die immer viel von Ehrlichkeit und Sparsamkeit sprechen.

Vieh und Produkten aus dem Westen.

Wie der zu Sandusky City, Ohio gedruckte „Baystadt Demokrat" berichtet, werden in diesem Jahr von jenem Ort große Quantitäten Produkte und vieles Schlachtvieh nach ben den ostlichen Marktten verschickt. Am 20. Juni nahm z. B. das Dampfboot „Equator" 25 Tonnen Tabak, 100 Barrels Mehl, 20 Tonnen verschiedener Waaren, 41 Stück Rindvieh 690 Schaafe und 176 Schweine dort weg. Auf dem Steamer „Minnesota" wurden am 23. deff. Monats verschifft: 9000 Buschel Hafer und 390 fette Ochsen, u. auf dem Propeller „Equion" 1200 Barrels Mehl, 40 Barels Eier, 87 Säcke Wolle, 5000 Buschel Hafer, 230 Stück Rindvie und 25 Ton. sonstige Waaren. Das Rindvieh kommt größtentheils von Kentucky und Illinois.

Verbrannt.—Frau S. Odenwelder von Bethlehem Taunschip, Northampton County, die trotz der häufigen aus derselben Ursache entprungenen Unglücksfälle, vor einigen Wochen die Gedenkenlosigkeit beging eine bremnende Ftuidlampe auffüllen zu wollen, setzte dadurch ihre Kleider in Flammen und verbrannte sich gefährlich.

Cincinnati, 12 August.—Vorigen Abend stürzte ein vierstöckiges steinernes Haus mit furchtbarem Krachen zusammen. Calvin Fletcher hatte im zweiten Stack 1000 Barrel Whiskey aufgestapelt und diese ungeheure Last konnten die Wände nicht tragen. Auch ein nebenstehendes Gebäude wurde beschädigt. Verlust $10,000.

In Chester County.—Ungefähr eine Meile von West-Chester, steht ein Haus, auf dem der Volksmund ein finsteres Verhältniß ruhen läßt. Seit 50 Jahren sind in dem County 5 Personen wegen Mords hingerichtet wurden. Zwei davon (von denen der Eine im Jahr 1830 und der Andere 1842 gehenkt wurde) waren in diesem Hause geboren und ebenso Samuel Ingram, der kürzlich in Rock Island, Illinois, wegen Ermordung seiner Frau vom Leben zum Tod gebracht wurde.

In Waterville, Maine, gingen am vorletzten Donnerstag Abend sieben junge Mädchen in eine Creek um sich zu Baden. Vier davon geriethen in zu tiefes Waßer und ertranken. Zwei der unglücklichen Mädchen hiessen Soule und zwei hießen Grar

☞ Letzte Donnerstag Nacht erstickte ein Deutscher, Namens Louis Karmütly am Kalkofen von Benjamin Rabenold unweit Guthsville, in Lecha County. Wie es scheint, hatte sich der Verstorbene oben an den Kalkofen gesetzt um zu ruhen, wo er das aus dem Kalkofen strömende Gas einathmethe und erstickte. Er war gut gekleidet und hatte 12 Thaler Geld in der Tasche. Coroner Säger hielt die Leichenschau.

Union Caunty Convention.

Die Delegaten von den verschiedenen Distrikten in Libanon Caunty, versammelten sich in einer Union Convention am letzten Montag den 24sten August, im Courthaus in der Stadt Libanon, und organisirte sich durch die Ernennung von John Brunner, Esq, von Schwatara, als Präsident, und John M. Merk, von Libanon, und Thos. H. Davis, von Cornwall, als Sekretären. Die Delegaten reichten ihre Credentials ein und folgende Herren nahmen Sitze als Glieder der Convention, nämlich:

Stadt Libanon, Ost Ward.—Dr. Samuel Behm, David Bauman und John Yorty.

Stadt Libanon, West Ward.—John M. Merk, D. E. Miller und Samuel Licht.

Nord Libanon Borough. — Henry Beltz, M. H. Maxwell und A. Reinöhl

Süd Libanon Taunschip—Joseph Eckman, Esqr., Abraham Fernsler und Joseph Bomberger.

Cornwall Taunschip—Thomas H. Davis, Christian Bomberger und Christian Bachman.

Heidelberg Taunschip — Benjamin G. Dissinger, William Dissinger und Joseph T. Miller.

Jackson Taunschip—Thomas Baßler, Wm. Teiß und Samuel Ingham.

Millcriek Taunschip — D. W. Leeds, D. S. Mathews und D. M. Person.

Bethel Taunschip — J. L. Bicksler, Elias Grove und George Näce.

Schwatara Taunschip—John Brunner, Geo. Long und Napoleon Desch.

Union—Henry Broß, H. T. Miller, Sal. Tobias.

Cold Spring—William Rehn.

Ost Hanover—Samuel Uhland, David M. Rank, und Moses Brandt.

Londonderry—A Henry, John Stauffer, Hr. Feltz.

Süd Annville—John D. Biever, John Kinportz und John Bachman.

Nord Annville—David Manly, Daniel Fegan und D. Early.

Auf Vorschlag, schritt die Convention zur Ernennung und ballotiren für ein Candidat für den Senat —jeder Distrikt war zu einer Stimme berechtigt. Amos R. Buchter und Dr. John C. Seltzer wurden in Ernennung gebracht. Als die Stimmen genommen wurden hatte Hr. Buchter 15 und Hr. Seltzer 2 Stimmen.

Ernennungen für die Gesetzgebung wurden dann gemacht. C. E. Hoffman, Abraham Schirk, J. B. Meily und John George, wurden vorgeschlagen.

Folgender Brief von Hrn. Hoffman wurde alsdann verlesen:

Libanon, August 24, 1857.

An die Union Convention:—Herren:—Indem ich vernehme daß meine Ernennung einigen unseren politischen Freunden anstößig sei, und halte den guten Erfolg unserer Grundsätze höher als meine eigene Interessen, entziehe ich achtungsvoll meinen Namen vom Canvaß. Ihrige achtungsvoll,

C. E. Hoffman.

Bei der ersten Abstimmung erhielt Herr George 12 Stimmen, Herr Schirk 2 und Hr. Meily 3. Hr. George erhielt eine Mehrheit und wurde von der Convention als der Ernannte erklärt.

Für Caunty Schatzmeister wurde C H Borgner, Jos. Lauch, Joseph Bauman, S U Schirk und Philip Fischer, vorgeschlagen. Bei der ersten Abstimmung erhielt Herr Borgner 2 Stimmen, Herr Lauch 1, Herr Bauman 10, Herr Schirk 2 und Herr Fischer 2. Herr Bauman hatte eine Mehrheit und wurde von der Convention als der Ernannte erklärt.

Für Registrirer wurden Daniel Stroh und John H Miller vorgeschlagen. Bei der ersten Abstimmung erhielt Herr Stroh 13 Stimmen und Herr Miller 4.

Für Recorder und Clerk der Sessions, wurde Cyrus P Miller, William P Beckley und J D Adam German, vorgeschlagen. Folgende Ablehnung von Hrn. Beckley wurde alsdann gelesen:

Libanon, August 24, 1857.

An die Union Convention:—Herren—Ich entziehe hiermit meinen Namen für Ernennung für Recorder und werde euer ganzes Ticket wie es heute ernannt wird unterstützen. In der Hoffnung ein Candidat für dasselbe Amt in der Zukunft zu seyn.

Ich bin achtungsvoll, Ihrige,

William P. Beckley.

Bei der ersten Abstimmung erhielt Herr Miller 13 Stimmen und Herr German 4.

Für Clerk der Waisen-Court wurde Andrew Licht, A E Walton und Jefferson Licht, vorgeschlagen. Folgendes waren die Abstimmungen:

	1ste Ballot.	2te Ballot.	3te Ballot.	4te Ballot.
Andrew Licht	8	8	8	8
A. E. Walton	3	1	1	—
Jefferson Licht	6	8	8	9

Bei der 4ten Abstimmung erhielt Jefferson Licht eine Mehrheit und wurde als ernannt erklärt.

Für Caunty Commißioner, wurde Christ. Brandt, Michael Deininger, David Hollinger und Andrew Steiner, vorgeschlagen. Bei der ersten Abstimmung erhielt Herr Brandt 2 Stimmen, Herr Deininger 9, Herr Hollinger 3 und Herr Steiner 3. Herr Deininger erhielt eine Mehrheit aller Stimmen und wurde als ernannt erklärt.

Für Armen-Direktor, wurde Jonathan Gieseman, Lewis Yüngst und Samuel Behm, vorgeschlagen. Bei der ersten Abstimmung erhielt Herr Giesemon 4 Stimmen, Herr Yüngst 6 und Herr Behm 7. Bei der 2ten Abstimmung erhielt Herr Yüngst 6 Stimmen und Herr Behm 11. Herr Behm wurde ernannt erklärt.

Für Auditor wurde Henry Brandt, durch Acclamation ernannt.

Die Committee über Beschlüße, bestand ans den Herren Leeds, Bauman, Baßler, Fegan und Rank, und berichteten Folgende, welche einstimmig angenommen wurden:

Beschloßen, Daß diese Convention die Ernennungen der Union Convention in Harrisburg herzlich billigt, und daß wir unsere besten Anstrengungen gebrauchen werden deren Erfolg zu sichern.

Beschloßen, Daß David Wilmot der Mann ist der am besten geeignet für den gegenwärtigen Zustand der öffentlichen Angelegenheiten in Pennsylvanien—ein eifriger und ausdrücklicher Amerikaner; ein lebenslänglicher Unterstützer des Grundsatzes von Nicht-Ausdehnung der Sklaverei, und ein Mann der ersten Fähigkeiten und des reinsten Charakters.

Beschloßen, Daß William Millward Beweiße gegeben hat, in seinen getreuen Diensten im Congreß, von seiner Liebe zu unseren Grundsätzen, und daß wir in ihm einen Amerikanischen Republikaner erkennen ohne Flecken oder Tadel, und dessen Ernennung weißlich und schicklich war.

Beschloßen, Daß wir die Nothwendigkeit einer ehrlichen Vereinigung der Gegner von Locofocoismus behaupten, um unsere großen Grundsätze auszuführen—die Reinigung der Stimmkästen: die Beschützung Amerikanischer Arbeit; Abänderung der Naturalisations-Gesetze um eingeborne Bürger zu beschützen; die Nichtausdehnung von Sklaverei über jetzt freies Gebiet; und eine ehrliche und sparsame Verwaltung der Regierung.

Beschloßen, Daß wir den Verkauf der öffentlichen Verbesserungen welche noch zu dem Staat gehören, als eine Maßregel betrachten, die nicht nur von jedem Grundsatz von Staatsklugheit und Ehrlichkeit erfordert wird:—Indem der Staat nicht im Stande ist im Transport von Fracht und Passagieren gegen incorporirten Unternehmungsgeist zu concuriren.

Beschloßen, Daß wir die Erste, Dritte und Vierte vorgeschlagene Abänderung der Constitution billigen, und den Amerikanischen Republikanern eine herzliche Unterstützung derselben empfehlen.

Beschloßen, Daß das heute ernannte Ticket, unsere vereinte Unterstützuug verdient, und wir empfehlen es der Unterstützung des Volkes von Libanon Caunty.

Beschloßen, Daß John M. Mark, John Earley, und Geo. Hoffman, hiermit als Conferees angestellt sind, um die Conferees von Dauphin Co. zu treffen, einen Senator zu ernennen, mit der Anweisung alle ehrbaren Mittel zu gebrauchen Amos R. Boughter für jenen Pfosten zu ernennen.

Folgende Herren wurden als eine Stehende Committee für das folgende Jahr erwählt:

Libanon Borough, (O. W.)—H. T. Hoffman, Edward Gebhard.

Libanon Borough, (W. W.)—C. Henry, J. E. Daughertr.

Nord Libanon Borough—Levi Schools, Solomon Smith.

Nord Libanon Taunschip—J. Schäffer, Jos. Licht.

Süd Libanon—Benj. Horst, Henry Weis.

Cornwall—James [illegible], Tobias Lantz.

Heidelberg—David Horst, J. M. McGee.

Jackson—Daniel Coover, Samuel R. Bockeus.

Millcriek—George Zimmerman, John Becker.

Bethel—D. H. Biever, J. W. Moyer.

Schwatara—W. A. Barry, Jacob Wenger.

Union—Cyrus Schools, Jacob Hunsicker.

Ost Hanover—John Harper, Martin Meily.

Londonderry—Jos. Witmer, Wm. Rice.

Süd Annville—David Black, Jacob Bachman.

Nord Annville—Levi Zimmerman, Wm. Bishop.

Cold Spring—Henry Schuman, Jeremiah Schellenberger.

Wieder einmal ein demokratischer Millionenschwindel.

Das Fort Shelling in Minnesota wurde neulich als militärischer Posten aufgegeben. Der Landstrich, welcher diesem Posten zu gehörte, hat nun einen unermeßlichen Werth erreicht und ist über 2 Millionen Dollars geschätzt. Landkäufer und Spekulanten hatten natürlich, seit Fort Shelling als Militärstation aufgegeben wurde, ein wachsames Auge auf dieses Stück Land und warteten mit Schmerzen darauf, daß es in Markt käme.

Nun tritt aber urplötzlich ein gewisser Steele, Schatzmeister des Forts, mit einer fix und fertigen Eigenthumsurkunde auf. Er hat das schöne Land „for a mere song" erworben, wie mie man so zu sagen pflegt. Man glaubt, daß hervorragende Leiter der Demokratie mit Steele unter der Decke stecken.

Aus Philadelphia.

Schon wieder ein Selbstmord.—Ein junges Mädchen, anscheinend eine Deutsche, ungefähr 20 Jahr alt, war am Donnerstag Abend mehrmals auf dem Fährboote nach Camden und von da zurück gefahren, ohne Fährgeld zu bezahlen, indem sie jedesmal angab, sie müsse auf die andere Seite des Flusses und habe kein Geld. Als endlich gegen 10 Uhr das Boot gerade sich der diesseitigen Landung näherte, ging sie an die Spitze des Bootes und sprang plötzlich, ehe sie Jemand aufhalten konnte, in's Wasser. Vermuthlich wurde sie durch des Schaufelrad getroffen, denn sie kam nicht wieder an die Oberfläche und man konnte bis gestern ihren Leichnam nicht auffinden, weiß auch nicht wer die Unglückliche gewesen ist.

Einer von den Wahlbetrügern nach dem Zuchthause geschickt.—Philip Rump der bei der letzten Herbstwahl einem Andern durch einen Meineid ein Naturalisations-Papier verschaffte, wurde am Samstag von Richter Conrad zu 2 Jahr 8 Monate Zuchthaus verurtheilt.

Der arme Teufel ist somit zum Sündenbock gemacht worden, während die großen Herren, die demokratischen s. g. Drathzieher, welche den ganzen Betrug dirigirten, wie gewöhnlich unbestraft davon kommen.

Ertrunken.—James Menaghan hatte sich am Sonntage trotz der Sabbathgesetze einen gottsträflichen Rausch angetrunken, und war dann nach der Delaware auf eine Wherfte nahe Vine Str. spaziert. Dort kam ihm die Idee, er wolle sich baden, und trotz der Remonstrationen der Umstehenden warf er seine Kleider ab und sprang ins Wasser. Da er aber nicht schwimmen konnte, so sank er natürlich unter und ertrank ehe ihm Hülfe gebracht werden konnte. Der Verstorbene war erst 23 Jahr alt.

Eine Schlangengeschichte.—Vor einigen Tagen kehrte Capitän Wilson mit drei Schlangen (Aracondas) von einer Seereise zurück, welche er in seinem Hause, Front Straße, oberhalb South Str. Philadelphia, aufbewahrte. Plötzlich war eine dieser Schlangen, 15 Fuß lang, verschwunden, und man glaubte, daß sie gestohlen worden sei. Freitag Nachmittag wurde Offiter No. 61 der zweiten Division eilends in ein Haus gerufen, um einen im Keller befindlichen großen Hund bekämpfen zu helfen. Zu seinem größten Erstaunen fand sich daselbst kein Hund, aber die bewußte 15 Fuß lange Schlange vor, welche sogleich den Leib und die Füße des Offiecers zu umschlingen suchte.

Offiecer 61 aber, ein starker Mann, hielt die Schlange hinterm Kopfe so lange mit den Händen fest, bis ihn der Eigenthümer derselben aus dieser mißlichen Umarmung befreite. Der Officer, obgleich stark gequetscht, schien über das Abenteuer nicht sehr ungehalten zu sein, nachdem er for seine ausgestandenen Schmerzen eine $10 Note erhalten hatte. Die Schlangengeschichten sind häufig erdichtet; diese wird aber mit solcher Bestimmtheit wiederholt, daß man sie doch wohl als wahr annehmen muß.

Lancaster Caunty.

In das Gefängniß eingesetzt.—Alfred Carson, von der Stadt der Bruderliebe. wurde am Sonntag vor acht Tagen in unser County-Gefängniß eingesetzt Die Umstände, welche zu seiner Verhaftung und Einsetzung führten, sind in der Kürze folgende: Carsan und ein Mann, Namens Henry Miller, beyde Sattler-Gesellen im Dienst des Herrn Lot R. Williams, von Ephrata, geriethen in der Samstagnacht in ein Saufgelag, und während sie unter dem Einfluß des Spirituösen waren, begiengen sie Streiche, welche sie wahrscheinlich in Verlegenheit bringen werden. Beyde giengen bey ihrem Geschäftsgeber in die Kost, welcher in der Samstagsnacht von Hause abwesend war. Als sie nach Hause kamen, begab sich Miller zu Bette, aber Carsan lehnte es ab, dieses zu thun.—Nachher erwies es sich, daß Carson, anstatt in sein eigenes Zimmer zu gehen, in das Zimmer der Frau Williams eintrat, worauf dieselbe Lärm machte, welches Miller schnell zu ihrem Beystand herbey brachte. Ein Handgemenge erfolgte zwischen den Partheyen, wodurch mehrere Personen nach dem Hause gezogen wurden. Als Carson fand, daß er wahrscheinlich überwältigt werden würde, setzte er ab, um davon zu laufen, gefolgt von der Menge, die mit Knütteln und Steine bewaffnet war und ihn bald zum Stillstehen brachte. Carson wurde am Sonntag Morgen in Folge von ihm gemachten Drohungen gegen das Leben Millers verhaftet und in Ermangelung von Bürgschaft in das Gefängniß geschickt.—Volksfr.

Verhaftung eines böswilligen Menschen.—Ein Mann, Namens Salomon Hamer, wohnhaft ohnweit Millport, in West Lampeter Taunschip, wurde im Nachmittag von gestern vor acht Tagen, mit Stricken in ein Wagenbett niedergebunden, nach dieser Stadt gebracht und vor Alderman Frick genommen. Hamer wird als ein gefährlicher Mensch geschildert und war der Schrecken der ganzen Nachbarschaft, indem er drohete Jeden umzubringen, der ihm in den Weg kam. Die Einwohner waren in beständiger Furcht, daß er ihre Wohnungen oder Scheuern in Brand stecken oder andern Schaden ihrem Eigenthum zufügen möchte. Sein Schwiegervater machte die eidliche Aussage. daß Hamer gedrohet habe ihm das Leben zu nehmen, und er fürchte, daß er seine Drohung ausführen werde.—Alderman Frick schickte ihn in das Gefängniß. um sich vor Gericht zu verantworten.

Hamer wurde seitdem vor der Court verhört und verurtheilt Bürgschaft in der Summe von $100 zu stellen für das Halten des Friedens auf drey Monate.

Die Gradaus Know Nothings in Lancaster Caunty haben ihr eigenes Caunty Ticket im Feld, um ihre leichtgläubigen Anhänger zu fangen. Die Lieders jener Parthei stimmen natürlich das demokratische Ticket.

Samuel Stauffer von Pequa Taunschip, Lancaster Caunty, hat ein Welschkornstengel welcher 18½ Fuß lang ist.

Furchtbarer Sturm.

Chicago, 22. Aug. Gestern Abend strich ein fürcherlicher Orkan über Woodland, Wisconsin, welcher alle Häuser im Orte zerstörte. Hr. Fox, Stations-Agent, wurde überfahren und augenblicklich getödtet, während er bemüht war, einen Frachtzuge aufzuhalten, den der Wind in Bewegung gesetzt hatte. Die Telegraphenlinien wurden zu Boden geworfen und die Eisenbahnschienen beträchtlich besechädigt.

In der letzten Freitag Nacht entflohen vier Gefangene aus dem Allentaun Caunty Gefängniß.

Schmerzlicher Vorfall.

Am letzten Freitag ereignete sich auf dem Breiten Berge, ungefähr 7 Meilen von Neu Castle Schuykill Co., ein entsetzliches Unglück.—Ein alter bekannter Bürger von Neu Castle, Namens Jonathan Bardman, war mit einem erst vor drei Wochen ins Land gekommenen Engländer auf die Jagd geganen. Auf dem Berge angekommen brachen sie sich Bahn durch das dichte Gestrüpp, als auf einmal das Gewehr des Engländers los ging und die ganze Ladung desselben seinem Kameraden in die Seite fuhr. Er brach mit einem Schmerzensruf augenblicklich zusammen und starb in einer halben Stunde in den Armen des Engländers.—Dieser mit dem Walde unbekant irrte eine Zeitlang wie Wahnsinnig umher, ehe er einen Ausweg finden und Leute herbei rufen konnte. Bardman hinterlaßt eine Familie von Frau und 8 Kindern, wovon einige noch unerzogen sind. Er war 49 Jahre alt.—A. Rep.

Streiche eines Wahnsinnigen.

Ein Wechselblatt erzählt: Ein junger Mann Namens Devis, der früher in McDowell's Stuhlfabrik in Exchangeville, Mercer County, arbeitete, zeigte seit einigen Wochen Symptome von Irrsinn, doch hielt man es nicht für nothwendig, ihn einzusperren. Er hielt sich fur einen zweiten „Dan Rice„ und hatte die fixe Idee, einen neuen Circus mit Menagerie zu errichten.

Am 8. d. M. lief er die ganze Nacht uber im Freien herum. Morgens fing er eine Schlange, brachte sie in ein Schulhaus in der Gegend und gab eine „Vorstellung," dann kehrte er das Haus und schlug endlich mit dem Besenstiel alle Fensterscheiben hinaus. Hierauf begab er sich in das etwa 2 Meilen entfernte Haus eines Herrn Curry u. schlug in der Abwesenheit der Familie Alles kurz und klein; eine Wanduhr und 2 Taschenuhren zerdruckte er in der Ciderpresse. Auf einmal kam es ihm in den Sinn, daß der Platz, auf dem das Haus steht, sich vorzüglich für einen Circus eignen musse. Sofort legte er Feuer an und als die Flammen um sich griffen, sprang er zum Fenster hinaus, wobei er sich am Glas schnitt.

Als er einen Bienenstand sah, dachte er, die Bienen für seine Menagerie abrichten zu konnen. Er warf einen Korb um und wollte den Bienen Schlittenschellen anhangen, wurde aber tüchtig zerstochen. Die durch den Brand des Hauses herbeigelockten Nachbarn fanden ihn unter einem Baume sitzend, koniglich vergnügt über die schone Vorstellung, die schönste, die er jemals gegeben! Er wurde nun gebunden und in's County-Gefängniß abgeliefert und am nächsten Tage in die Zwangsjacke gesteckt, wobei einem Manne ein Stuck aus dem Arme biß. Der Gerichtshof wird ihn in eine Irrenanstalt bringen lassen.

Der unterseeische Telegraph.

Den letzten Nachrichten von Europa zu folge sind die dazu bestimmten Schiffe jetzt mit der wichtigen Arbeit des Legens der Telegraphenlinie zwischen England und dem amerikanischen Continente beschäftigt. Beide Schiffe sollten auf dem Ocean zwischen beiden Ländern zusammentreffen, daselbst die beiden Hälften des Drahtes aneinander befestigen und sodann nach entgegengesetzten Richtungen segeln und den Draht in die Tiefe senken. Wenn dieses Werk einmal mit Erfolg beendigt ist, wenn der erste Blitzstrahl von der einen Halbkugel bis zur andern fährt, dann wird es der erhabendste Triumpf der Wissenschaft, die größte Vernichtung von Raum und Zeit sein, welche noch je seit der Erschaffung der Welt erlangt wurde.

Mit Erstaunen und Verwunderung wurde von der zweifelnden Menschheit die erste Wirklichkeit beobachtet, womit entfernte Städte und Gegenden vermittelst Telegraphenlinien mit einander sich so zu sagen im Gespräch unterhielten und Botschaften in wenigen Minuten Tausende von Meilen sicher befördert wurden, allein das man auch Welttheile, geschieden durch den breiten und ewigen Ocean als ein scheinbar unüberwindliches Hinderniß, vermittelst einer solchen Kette in Verbindung bringen würde, schien ein eben so thörichtes Unternehmen als wollte man eine Brücke über das Meer bauen.

Mit allen Versicherungen eines wissenschaftlichen Gelingens, ist das Unternehmen, die Welt mit einem solchen magnetischen Bande zu umschließen, ein wahrhaft rießenmäßiges, wodurch die zukünftigen Bewegungen und Ereignisse derselben in einem hohen Grade beherrscht und die gesellschaftlichen und politischen Beziehungen unter den Nationen der Erde merklich berührt werden dürften, sowohl als die commerzielle Betriebsamkeit der Völker der Erde.

Zu kurzsichtig. — In Vermont wurde ein Liquorverkäufer vor Gericht gezogen und bestraft, weil er ungesetzlicher Weise geistige Getränke verkauft hatte. Als er vom Gericht kam, sagte er: „Die Temperenzler sind arg kurzsichtige Leute! Meine Branntwein Kunden haben so schon zur Hälfte Wasser bei mir zu saufen bekommen, u. hätte man mich fortmachen lassen, so hätte ich sie noch ganz ans Wassersaufen gewöhnt."

Oxygenated Bitters.

Der folgende Bericht von Prof. A. A. Hayes, M. D., Staats-Assayer, ist hinlängliches Zeugniß der wissenschaftlichen Manier auf welche diese Medizin zubereitet ist, und dasselbe wissenschaftlichen Männern anempfehlt.

Da meine Meinung wurde gefordert wurde, dieweil die Formula für die Zubereitung des Oxygenated Bitters mir bekannt ist, so spreche ich dieselbe in folgender Form aus:—

Die Composition dieses Bitters enthält jene medizinische Substanzen welche erfahrne Aerzte längst anwendeten zür besondere Wirkungen auf das System, wenn in Unordnung gebracht durch Fieber, Dyspepsie, Wechselfieber, Allgemeiue Schwäche, oder von ungünstigem Clima herrührend.

Diese sind permanent gemacht und bleiben wirkfam in dieser Zubereitnng, in Folge der wissenschaftlichen Weiße auf welche dieselbe zubereitet wird.

Es war eine wohlbegründete Folgerung, daß die Preperation, in größeren oder kleineren Dosen, sich als eine schätzbare allgemeine Medizin zeigen würde, welches die Erfahrung bestätigte.

In dieser Medizin sind keine metalene Salze zu finden durch die zartesten chemischen Untersuchungen. Achtungsvoll,

A. A. Hayes, M. D.,
Assayer des Staates von Massachusetts.

No. 1, Pein St., Boston, Dez. 16, 1852.

Seth W. Fowle u. Co., 138 Waschington St., Boston, Eigenthümer. Zu verkaufen bei ihren Agenten überall.

☞ Zu verkaufen bei Dr. Ross, Libanon.

Boston, 21. Aug.—Edward C. Bates und Comp., die sich in große Zuckerspekulationen eingelassen, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Schuld betragen gegen $500,000.

Zu den Geheimnissen von Cincinnati.

Wir lesen im „Cincinnati Republikaner„. Als die Beamten Hanzelman und Rigges ihre nächtliche Runde machten, hörten sie den Hülferuf einer weiblichen Stimme welche von einem in der Mitte des Flusses befindlichen Kahne zu kommen schien; gleich hierauf wurden sie einen Mann gewahr, der sich im Kahne aufrichtete und, so viel sie beim matten Mondlichte erkennen konnten, ein Frauenzimmer in den Fluß warf und sofort weiter rudernd in der Dunkelheit verschwand. Die Beamten suchten ängstlich nach einem Kahn, um den Mörder zu verfolgen, konnten aber trotz aller angewendeten Mühe keinen finden. Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Frauenzimmer auf solche Weise gemordet wurde, wird durch ein ähnliches Ereigniß um so mehr bestätigt, indem die Beamten Hazen, Gill u. Spencer berichten, daß vor ungefähr zwei Tagen ein Frauenzimmer in später Abendstunde an der Wasserstraße von zwei Männern ergriffen, nach einem Kahne geschleift und in einiger Entfernung vom Ufer in den Fluß geworfen wurde; ihre Kleider jedoch erhielten sie auf der Oberfläche des Wassers u. auf ihr Angstgeschrei eilten einige Männer vom Newports Ferry Boote zu ihrer Rettung herbei und brachten sie glücklich und wohlbehalten an's Ufer. Nach der Angabe des Frauenzimmers haben die beiden Kerle eine Schändung an ihr versucht und als dies ihnen nicht gelang, beschlossen sie, sie in den Fluß zu werfen.

☞ Zu Philadelphia wurden im moyamensing Gefängniß im Monat July 1430 Personen eingesperrt, darunter 1029 Männer und 432 Frauen.—Von den Anklagen lauteten 2 auf Mord, 9 auf Brandstiftung, 4 auf Ehebruch, 1 auf Vielwieberey, 5 auf Verlassung von Ehefrauen, 3 auf außereheliche Schwängerung, 9 auf Verbreitung falscher Banknoten, 3 auf Verbreitung falschen Geldes, 21 auf Halten liederlicher Häuser, 12 auf Riot, 318 auf Angriff auf Personen, 113 auf Diebstahl, 3 auf Diebshelferey, 3 auf Raub, 209 auf Bagabundien und 163 auf Trunkenheit. Am Schluß des Monats waren 596 Personen in Haft darunter 476 Untersuchungsgefangene.

Sonderbarer Selbstmord.—Ein achtbares Madchen Namens Ann Grace Miller, etwa 20 Jahre alt, deren Mutter bey Germantaun wohnt, war einige Wochen bey ihren Freunden in Philadelphia auf Besuch gewesen. Am letzten Dienstag Morgen, zwischen 2 und 4 Uhr, verließ sie deren Wohnung ohne ein Wort zu sagen. Sie begab sich auf den Heimweg, der sie nach der Germantaun Eisenbahn führte. Hier wenigstens wurde sie Morgens um 7 Uhr von mehreren Personen gesehen, wie sie auf der Bahn auf und abging und den Abgang eines Zuges zu erwarten schien. Endlich kam ein nach Philadelphia gehender Bahnzug daher. Der Führer der Locomotive bemerkte, (wie er später bezeugt hat,) daß ein Frauenzimmer auf dem Nebengeleis ging und ihm entgegen kam. Er gab aus ziemlicher Entfernung das Signal mit der Pfeife. Die Person, welche sich später als Miß Miller herausgestellt hat, blickte auf und trat gleich nachher auf das Geleis, auf welchem die Locomotive fuhr. Er gab ein zweytes Signal mit der Pfeife, sie blickte weider auf, sah die Locomotive auf sich zukommen und trat einen Augenblick von der Bahn ab, kehrte aber gleich darauf zurück beachtete das dritte Signal nicht, sondern legte sich, als mittlerweile die Locomotive ziemlich nahe gekommen war vorsatzlich auf der Bahn nieder, mit dem Kopf auf den äußern Riegel, und wurde im nächsten Augenblick buchstäblich in Stücke gerissen.—Ihr Bruder bezeugte, daß schon seit einiger Zeit Zeichen der Schwermuth an ihr wahrgenommen worden. Ihre korperlichen Ueberreste wurden am letzten Donnerstag Abend von Philadelphia nach Germantaun zur Beerdigung abgeführt.

Wachsthum von Davenport, Jowa.—Vom 1. August 1856 bis zum 4 Aug 1857 sind nach einer Aufzählung, welche die „Evening News" vorgenommen hat, in der Stadt Davenport 1214 Häuser theils neu in Bau genommen, theils vollendet. Es sind darunter 11 Gebäude, die über $20,000 zu erbauen kosten und 17, die über $10,000 kosten. Nach der Hauserzahl schätzt der Berichterstatter die Bevölkerung der Stadt gegenwärtig auf 20,000 Einwohner.

☞ Hr. Uriah Bruner, früher von Lecha County, jetzt in Omaha City, Nebraska, wohnhaft, schreibt an den Friedensboten von seiner neuen Heimath über die Fruchtpreise, 2c. wie folgt:

„Die Produkten-Preise sind gegenwärtig hier wie folgt: Welschkorn das Buschel $1 75; Weizen $1 60; Hafer $1 50; Grundbirnen $2; Rüben $1 50; Schinken 20 Cents das Pfund; Schultern 17 Cents und Seiten-Speck 16 Cts. Heu per Tonne $6; Butter das Pfund 35 Cts.; Eier das Dutzend 25 Cts. und andere Sachen im Verhaltniß.

Es wird diesen Sommer in Omaha ziemlich viel gebaut und zwar meistens gute dauerhafte Häuser, darunter ein Hotel 86 bei 100 Fuß und 4 Stock hoch; ein Courthaus welches 30,000 Thaler kosten wird, und die Bürger dieser Stadt haben 70 tausend Thaler aufgemacht für Vollendung des Staats-Kapitols, welches zeitlich genug so weit fertig werden wird, daß sich die nächste Gesetzgebung darin versammeln kann."

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$9 00
Extra Flauer, per Bärrel,	8 25
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	7 50
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 60
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 56
Beschädigter Weizen	50
Preim Roggen, per Buschel,	80
Welschkorn, per Buschel,	70
Hafer, per Buschel,	37

Corrigirt an Pflegers Stohr, am 20sten August.

Grundbirnen	50	Säuborsten	40
Butter	14	Federn	75
Eyer	12	Woll	40
Schmalz	12	Suppenbohnen, Qt.,	8
Unschlitt	11	Essig, Gallon,	10
Schinken, (Vorder)	11	Latwerge, Häfen, 37½—50	
Seiten	10	Gedörrte Aepfel, Bu.,	75
Hinterschunken	14	do Geschälte	1 25
Seife	6	Pfirsching Schnitz,	2 00
Wachs	25	do. Hutzeln,	75
Lumpen (weiße)	5	Kirschen,	1 00
Vermischte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Stadt und Caunty Neues.

Das Ticket.

In einem anderen Theile dieser Zeitung werden die Leser die Verhandlungen der Caunty Convention und das ernannte Ticket finden. Die Convention verrichtete ihre Verhandlungen in der größten Einmütnigkeit. Daß das ernannte Ticket ein Gutes, Vortreffliches und Tadelloses ist, wird selbst von unseren bittersten Gegnern eingestanden, wenn sie ihre aufrichtige Meinung ausdrücken. Daß ebenfalls von den besten Männern welche das Caunty aufzuweißen hat, in ihren Hoffnungen getäuscht und besiegt wurden, konnte nicht anders sein—doch ist es erfreulich daß alle die Besiegten, sich den Umständen mit lobenswerther Geduld unterwerfen, und, so weit wir wissen, die Ernennungen unterstützen, mit dem Bewußtsein, daß Grundsätze und nicht das Interesse einzelner Männer, eine Perthei zusammenhalten sollte.

Wir haben Heute keinen Raum die Candidaten der Reihe nach zu erwähnen, welches jedoch später geschehen mag.

Weidmans Vendu.

Ein öffentlicher Verkauf eines großen Belaufes von Liegendem Vermögen des verstorbenen Jacob B. Weidman, bestehend in Bauereien, Stadt-Lotten u. s. w., soll auf Mittwochs den 23sten, Donnerstags den 24sten September, und Dienstags den 6ten und Mittwochs den 7ten October, stattfinden. Eine genaue Anzeige derselben wird nächste Woche in dieser Zeitung erscheinen, welche wir wegen Mangel an Raum aufzuschieben genöthigt sind.

☞ Für einen wirklich köstlichen, angenehmen kühlenden und erfrischenden Trunk Sodawasser mit den besten Syrumps, rufe an an dem Drug-Stohr der Herren Guilford und Lemberger, gegenüber dem Markthause, dieser Stadt.

Der rechte Geist.—Hr. J. D. A. German, welcher bekanntlich ein Candidat war für Recorder vor der am letzten Montag gehaltenen Caunty Convention, ersucht uns anzumelden, daß er seinen Freunden, welche ihn unterstützen, seinen wärmsten Dank abstattet, und daß, obschon nicht selbst ernannt, er das Ticket als ein sehr Gutes erkenne und demselben seine herzliche Unterstützung geben werde.

☞ Peter L. Stanch, Esq., wurde durch die Court als Court Creier angestellt, an die Stelle von David E. Miller, welcher resignirte.

☞ Hr. Levi Licht verkaufte seine Kutschenmacherei, in dieser Stadt, an die Herren Faber u. Young, welche dieses Geschäft mit neuer Thätigkeit an demselben Stande fortbetreiben werden. Dieselbe sind fleißige junge Männer die ihr Geschäft gut verstehen und eine liberale Kundschaft verdienen. Siehe ihre Anzeige in einer anderen Spalte

☞ Hr. Moses Grumbein, tödtete am 21sten dieses, auf dem Platze von Abraham Groh, in Heidelberg Taunschip, eine Hornschlange, welche 30 Junge Schlangen in sich hatte von 6 bis 7 Zoll lang.

☞ Folgendes sind einige der Verhandlungen der letzten Court von diesem Caunty:—J. P. A. Engel, dessen Verhör wir vorige Woche erwähnten wurde verurtheilt zu einjähriger Gefangenschaft im Penitentiary.

Wm. Gräth, von Londonderry, angeklagt ein Pferd gestohlen zu haben, bekannte sich als schuldig, und wurde zu zweijähriger Gefangenschaft im Penitentiary verurtheilt.

William Davis und William Smerz, wurden wegen Diebstahl überführt und schuldig erfunden. Der Erstere wurde zu 1jähriger Gefangenschaft im Penitentiary und der Letztere zu 3 Monat in das Caunty Gefängniß verurtheilt.

Daniel M'Cauly überführt wegen Angriff und Schlägerei, und schuldig erfunden. Urtheil 3 Monat Gefangenschaft im Caunty Gefängniß.

Henry Hoffman wurde wegen Diebstahl für 3 Monat zum Caunty Gefängnisse verurtheilt.

Gabriel Need wegen Diebstahl für 6 Monat zum Penitentiary verurtheilt.

Anthony Sofran wegen Diebstahl überführt, wegen Wahnsinn freigesprochen und in das Armenhaus gesandt.

Simon Hoffman, angeklagt wegen Angriff und Schlägerei. Verurtheilt zu $1 Strafe.

Jo[illegible] Weil, wurde auf 2 Anklagen wegen Schlägerei zwei Monate in das Caunty Gefängniß gesandt.

Catharina Hollohan war angeklagt ein unordentliches Haus gehalten und Liquor verkauft zu haben. Schuldig und für 3 Monat in das Caunty Gefängniß gesandt.

Fred. Gelbach—böswillige Schadenzufügung—verurtheilt zu $25 Strafe und Unkosten.

Gervis Blust — Angriff auf seine Frau, mit der Absicht zu tödten—3 Monat in das Caunty Gefängniß gesandt.

Wm. Rhan—Angriff und Schlägerei—Urtheil $5 Strafe und Unkosten.

Folgende Sachen wurden in der Common Pleas verhandelt, nämlich:

Caspes B. Uhler gegen Henry Hartman. Für die Erhaltung von Bezahlung für die Erbauung eines er-Gewölbes-Lagerbi Verdikt zu Gunsten des Verklagten, für $202,92½ Cts.

Jacob Stöver gegen Georg Chamberlain. Um Besitz zu erlangen von einem Hause und einer Lotte in dieser Stadt. Verdikt, der Verklagte soll $660 vor dem 1sten nächsten April bezahlen, oder das Eigenthum soll durch den Scheriff verkauft werden.

Die Grond Jury billigte den Bericht der Committee für die Besichtigung der Schwatara Brücke, und empfahl daß die Brücke auf Kosten des Cauntys gebaut werden soll.

Auf Vorschlag von Levi Klein, Esq., wurde D. J. Seltzer, als Advokat zugelaßen.

Hazelhurst und Packer. — Thatsachen welche neulich in verschiedenen Gegenden des Staates zum Vorschein gekommen, zeigen über allen Zweifel daß Isaak Hazelhurst, der Gradaus Know Nothing Candidat für Gouvernör, mit dem demokratischen Candidat, Wm. F. Packer, in Verbindung steht, und die gemeinsten Dienste für ihn verrichtet. Hazelhurst durchreißt den Staat, und giebt sich als bald als ein Whig und bald als ein sogenannter Amerikaner aus, und unter dieser geheuchelten Farbe sucht er Wilmot in den Augen des Volkes herabzusetzen und Packer zu erwählen. Vorige Woche, als diese Zeitung bereits auf der Presse war, erschien dieser Hazelhurst auch in Libanon und hielt eine Rede im Courthause welche unter seinen Lokofoko Freunden großen Beifall fand. Als Vorzeichen von Hazelhurst's Erscheinung in dieser Stadt, wurde die Gradaus Know-Nothing Flagge von dem Demokratischen Hauptquartier, Hrn. Haak's Hotel nach Dr. Gloningers Wohnhaus ausgespannt. Auch scheint es als ob die Packer-Parthei die Reisekosten des Hrn. Hazelhurst bezahlen.

Vendues sollen zu folgenden Zeiten und Plätzen stattfinden, wie in anderen Theilen dieser Zeitung ferner angezeigt wird:

August 28.	Daniel S. Earley, Nord Annville.
August 29.	C. D. Meiley, Bethel.
August 29.	Verstb. Peter Riehm, Heidelberg.
August 29.	Peter Heß, Libanon Boro.
September 5.	Eli Ritchard, Londonderry.
September 5.	Arnold und Seybert, Lib. Boro'
September 5.	John Bauman, Cornwall.
September 5.	John Krall, Schäfferstaun.
September 5.	Verst. P. Guth, Union.
September 11.	Verst. D. Walter, Libanon Bor.
September 12.	Abrm. Pfautz, Bethel.
September 12.	Verstorb. Jos Walter, Hanover.
September 12.	Verstorb. A. Zeller, Schwatora
September 18.	Michael Hain, Bethel.
September 19.	J. C. Reißner, Lib. Bor.
September 19.	Verst. Eliz. Wagner, Bethel.
Sept 19.	Verst. Tobias Kreider, Cornwall.
Sept. 21.	Verst. Christian Brandt, Cornwall.
Sept. 23.	Verst. J. B. Weidman [illegible] Boro'.
Sept. 24.	Verst. J. B. Weidman [illegible]staun.
Sept. 24.	Verst. John Groh, Nord Lib. Tsp.
September 25.	Wm. u. L. Arnold, Nord Lib.
September 26.	Daniel Heilman, Süd Annville.
Septemb. 26.	Verst. Thos. Wendling, Hanover.
Sept. 30.	Verst. A. Ulrich, Nord Annville.
Oktober 3.	Samuel Witter, Halbweg-haus.
October 6.	Verst. J. B. Weidman, Lib. Bor.
Oct. 7.	Verst. J. B. Weidman, Lib. Bor.
Oktober 17.	Verstb. J. Brandt, Nord Lib Boro

Die Todten wieder zum Leben gebracht.—Vor einigen Jahren wurde es allgemein geglaubt daß graue Haare nicht wieder zu ihrer ursprünglichen Farbe zurückgebracht oder auf kahlen Köpfen werden zum Wachsen gebracht werden könnten; aber seit der Einführung von Professor Wood's Haarstärkung, sind viele Personen welche vor Jahren zurück ihre Haare färbten, auf allen Lebenswegen zu sehen, die in der vollen Blüthe der Jugend zu sein scheinen, mit ihren eigenen wehenden schwarzen Haarlocken, einzig von dem Gebrauch dieser Haarstärkung.—Louisville Times.

☞ Zu verkaufen bei Guilford und Lemberger, Libanon.

Verheirathet:

Am 23sten August, durch den Ehrw. F. Krecker, Hr. Franklin Siegrist, von Lancaster Caunty, mit Miß Leah Kleinfelter, von Libanon Caunty.

Am 12ten July, durch den Ehrw. Hrn. Siegrist, Levi Fetter, mit Lovina Mattes, beide von Heidelberg, Libanon Caunty.

Am 9ten August, durch denselben, Isaak Etie[illegible] mit Catharina Buchter, beide von Clay Taunschip, Lancaster Caunty.

Am 20sten August, durch den Ehrw. Hrn. J. Stein, Wm. H. Groh, von Perrysburg, Dauphin Caunty, mit Elizabeth Stein, von Hanover Tsp. Dauphin Co.

Am 22sten, durch denselben, Johannes Fuchs, mit Lea Ulrich, beide von Bethel Taunschip, Libanon Co.

Am 23sten, durch denselben, Heinrich Wiegand, mit Catharina Mieß, beide von Union Taunschip.

Am 25sten, durch denselben, Johannes L. Säler, von Annville Taunschip, mit Ellen Johanna Freylinghaus, von Jonestaun, Libanon Caunty.

Starb:

Am 21sten August, in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Töchterlein von Heinrich Korschnitz, alt 4 Monat.

Am 21sten August, in Union Taunschip, Johannes Walmer, alt 77 Jahr, 2 Monat und 3 Tage.

Am 14ten dieses, in Bethel Taunschip, Oliver B. Reinhard, alt etwa 43 Jahre.

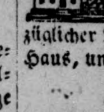
Am 5ten dieses, in Bethel Taunschip, Hr. Christian Hunsicker, alt 81 Jahr, 4 Monat und 9 Tage.

Oeffentlicher Verkauf.

Zufolge eines Befehls der Waisen Court von Libanon Caunty, wird auf Donnerstags den 24sten September, 1857, folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen John Groh, auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden, nämlich.

Ein kleiner Strich Land,

mit dem Zugehör, gelegen in Nord Libanon Taunschip, Libanon Caunty, etwa 2 Meilen östlich von der Stadt Libanon, frontirend an die Berks u. Dauphin Turnpeikstraße, gränzend an Land von Jacob Gackley und Cyrus Gleiser, enthaltend etwa 6 Acker Land,



mehr oder weniger. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges Wohnhaus und eine Främ Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, alle in einem guten Stande; ein vorzüglicher Brunnen mit niefehlendem Wasser nahe am Haus, und Fensen in guter Ordnung.

Zur nämlichen Zeit und Ort,

Wird folgendes bewegliche Eigenthum des besagten verstorbenen John Groh, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine Gräh Mähre, eine Milchkuh, ein neuer Wagen mit Ber und Heuleitern, 1 Schlitten, 1 [illegible]ett Härneß, Pflug, Egge, Cultivater, 2 Betten und Bettgezeug, eine Lat Skäntling, Schreiner-Geschirr, 2 Büchsen, 1 fünfläufige revolirende Pistole, 800 Kastanien Riegel, Züber, nebst einer Verschiedenheit andern Artikeln, zu viel alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen, da alsdann die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden, von den unterzeichneten Administrateren.

Henry Groh,
David T. Werner.

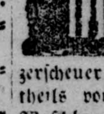
August 28, 1857.

Eine vortreffliche Bauerey

zum Privatverkauf.

Ich bietet durch Privathandel zum Verkauf an, meine Bauerey, gelegen in Tulpehoccen Taunschip, Berks Caunty, an der Straße von Rehrersburg nach Jonestaun, ungefähr 3 Meilen von Rehrersburg, 1 Meile von Miller's Mahlmühle und ungefähr 4 Meilen von Meyerstaun; enthaltend

238 Acker und 60 Ruthen Land,



wovon etwa 40 Acker mit verschiedenen Arten Holz, hauptsächlich Weißeichen bewachsen sind. Die Verbesserungen bestehen in einem doppelten zweystöckigen backsteinernen Haus, 40 bey 30 Fuß, einer Schweizerscheuer 118 bey 45 Fuß, theils von Steinen und theils von Främwerk erbaut, einem Spring- und Waschhaus, einer herrlichen niefehlenden Wasserquelle, Wagenschoppen und Welschkornkrippe, Seiderpresse, neuem Schweinstall, 45 bey 15 Fuß, mit Welschkornkrippe, nebst andern Außengebäuden—alle diese Gebäude wurden vor zwey Jahren vollkommen ausgebessert. Darauf ist auch ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obst, und zwey gute Wiesen, durch welche ein Wasserstrom fließt, der nächst an die Scheuer kommt, wo er eine vortreffliche Tränke bildet. Ein Weg oder Läne führt mitten durch die Bauerey, die Felder an jeder Seite, was, wie Bauern bekannt, eine große Bequemlichkeit ist. Genannte Plantasche wurde kürzlich gedüngt und überkalt, ist in hohem Stande der Cultur und mit guten Fensen umgeben, mit einer Pumpe niefehlenden Wassers nahe der Scheuer. Kalksteine sind in Ueberfluß vorhanden. Für Fruchtbau und Viehzucht hat sie ihres Gleichen nicht in jenem schönen fruchtbaren Thal, da der Boden sehr fruchtbar und wohl bewässert ist; für eine Milcherey oder zur Viehzucht besitzt sie jedoch besondere Vortheile.

Die obenbeschriebene Bauerey liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und der Libanon Välley Riegelbahn, wodurch sie in nahe Verbindung mit den besten Märkten gebracht wird. Dieser Platz ist in der That der Aufmerksamkeit eines Jeden werth, der sich einen guten Bärgen zu sichern wünscht.

☞ Für fernere Besonderheiten wende man sich an den Lehnsmann, Ely Riegel, auf dem Platze wohnhaft, oder an den Unterzeichneten, an seiner Offis, No. 3 Courtstraße, nahe der Sechsten, Reading, Pa., entweder in Person oder durch Brief.

George J. Eckert.

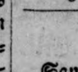
August 28, 1857.—3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 25sten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden auf dem Platze,

6 Acker Land,

letzthin das Eigenthum des verstorbenen Thomas Wendling, liegend in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, eine Meile von Mt. Nebo, stoßend an Land von John Wendling, David Wendling und



Andere, worauf errichtet ist ein zweystöckiges Block Wohnhaus, Stall und Nebengebäude. Es ist ebenfalls ein guter Baumgarten, eine gute Wasserspringe und ein Springhaus auf dem Platze.

Der Verkauf soll um 1 Uhr, N. M. anfangen, wo alsdann Bedingungen bekannt gemacht werden sollen von

Thomas Runkel.
Admor

August 28, 1857.

Oeffentliche Nachricht.

Die Unterzeichneten Commissioners, benamt in der Akte der Assembly, passirt ——— 1857, betittelt "eine Akte die Libanon Valley Bank zu incorporiren," geben hiermit Nachricht daß sie zufolge der ihnen übertragene Autorität, auf Mittwochs den 14ten October, 1857, die Bücher öffnen werden, an Reinhards Hotel, um Subscriptionen auf den Capital-Stock der besagten Bank anzunehmen, und auf den besagten und die zunächst folgenden fünf Tage werden solche Subscriptionen angenommen, zwischen den Stunden von 10 Uhr V. M., und 2 Uhr N. M., bis hinlängliche Subscriptionen erhalten sind, jene Bank in Uebereinstimmung mit den Gesetzen zu organisiren.

G. Dawson Coleman,	A. P. Hibschman,
Chas. B. Forney,	George Hoffman,
John George,	John Licht, S. S.
John Brunner,	Michael Deininger,
John Harper.	

August 28, 1857.

Bonnets, von allen Sorten und Preisen, sehr wohlfeil. Neue Style Flats und Bonnets für Mädchen, werden sehr wohlfeil gefunden bei Räber und Brüder.

William C. Fauber. Benjamin Young.

Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichnete en haben die Kutschenmacherei des Hrn. Levi Licht, an. T[illegible]rnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon, übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums nach ihrem Geschäft zu richten. Jedes von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und viele Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle

Sorten fertig gemachte Fuhrzeuge,

welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeßerungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Keine als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Zweig beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.

Fauber und Young.

Libanon, August 28, 1857.—6M

Schiesgewehre! Schiesgewehre!

Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schießen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Reperaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.

Sein Schap ist in der Markt Straße, der Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.

F. Hummel.

N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.

August 28, 1857.

Privat - Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, No. 1. Ein vorzüglicher Strich von 9 Acker Land, gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, stoßend an Land von Samuel Blecher, John Gettel und John Kniesel, an der Straße welche von Meyerstaun nach Albert's Mühle führet, 2½ Meile von Meyers-

taun. Darauf befindet sich ein großes zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer, Schweinenstall mit einem Welschkornhaus und Hühnerstall, Backhaus und andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit einer Pumpe, wie auch eine Anzahl Obstbäume. Die Gebäuer sind alle so gut als neu. Obiger Wohnort wär ein vorzüglicher Standplatz für ein Schmied.

No. 2. Ist 8 Acker und 88½ Ruthen gutes Bauland, liegt ¼ Meil von der obigen Wohnung. Darauf befindet sich ein guter Baumgarten und etwa ein halber Acker ist mit Holz bewachsen, liegt an derselbigen Straße, gränzend an Land von Michael Blecher und Jacob Spannuth. Obiges Eigenthum kann zusammen oder allein verkauft werden. Wegen näheren Auskunft melde man sich bei dem unterzeichneten, wohnhaf auf dem Eigenthum.

Moses Steiner.

August 28, 1857.

Waisen - Court Verkauf.

Mittwochs den 30sten September, 1857, wird in Folge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Adam Ulrich, folgendes liegende Eigenthum des besagten Verstorbenen, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine vorzügliche Plantasche

und großen Strich Land, gelegen nahe Annville, in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, gränzend südlich an den Libanon Valley Riegelweg, stoßend an Land von David Ault, Abraham Long, John Schertzer, John Trorel, senr., Daniel Stroh, Jacob Schirk, John L. Moyer und Andere, enthaltend

206 Acker, mehr oder weniger,

wovon etwa 45 Acker mit vorzüglichem Kastanien und

anderem Holze bewachsen sind. Die Verbeßerungen bestehen aus einem großen und geräumigen Wohnhause, ein 2stöckiges Lehnshaus und Block Stall, eine große Kalksteinerne Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer. Es befindet sich ein Ueberfluß von fließendem Wasser auf obiger Plantasche, wovon ein Theil durch das Bäsement des Wohnhauses fließt. Das Stationshaus und Stopfungsplatz des Libanon Valley Riegelwegs befinden sich auf obiger Plantasche, nicht mehr als etwa 300 Yard vom Wohnhaus. Es ist ebenfalls ein vorzüglicher Baumgarten mit Obstbäume darauf, und die Bauerei ist in einem guten Cultur Zustande und Fensen in guter Ordnung.

☞ Obige Plantasche wird entweder im Ganzen oder in Stücker verkauft, wie es für Käufer am schicklichsten seyn mag.

Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort,

Zwei kleine Striche Land,

gelegen nahe der Stadt Annville, gränzend an das Stationshaus und Depot des Libanon Valley Riegelwegs, enthaltend etwa 13 Acker Land, welches ausgelegt und verkauft wird in schickliche Auslotten und Baulotten, mit Straßen und Alleys, schicklich für Käufer. ☞ Personen welche einiges von dem obigen Eigenthum oder ein Draft von den obigen Lotten, mit Straßen und Alleys, vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben sich zu melden bei dem unterzeichneten, wohnhaft auf der besagten Plantasche.

Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort,

Ein Strich Berg Holzland,

enthaltend etwa 14 Acker und 60 Ruthen, mehr oder weniger, gelegen in Union Taunschip, Libanon Caunty, gränzend an Land von John Mies, Jacob Clemens und Andere.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden von dem unterzeichneten.

Joseph F. Matz, Trustie
August 28, 1857. angestellt durch die Court.

N. B.—Zur nämlichen Zeit und Ort wird ebenfalls verkauft, eine Lat Kastanien Riegel und Pfosten, und etwa 40 Pännels von Kastanien Pfosten und Riegelfens.

Nachricht.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der unterzeichnete Auditor, angestellt durch die Waisencourt von Libanon Caunty, um die Bilanze in den Händen von John Yäkeley und Samuel Wittenmeyer, Execuтoren des verstorbenen Henry Lehmen, auszutheilen, die Pflichten seiner Anstellung erfüllen wird, auf Freitags den 25sten September, 1857, um 1 Uhr, an der Prethonotars Amtstube in der Stadt Libanon, woselbst sich alle Interessirte einfinden mögen.

James W. Ebur,
August 28, 1857. [Auditor.

Frucht wird verlangt.

Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, &c.

Die unterzeichneten werden den höchsten gangbaren Marktpreis in Baargeld bezahlen, für alle Sorten Frucht, an ihrem alten Standplatze, am Union Canal Wasserhause, in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.—Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen, Ofenkohlen und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preisen verkaufen.

Joseph Maulfär,
Daniel S. Leitner.

August 28, 1857.—bv

Steinkohlen.

Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.

Samuel Fischer,
Abraham Bleistein

Nord Libanon, August 28, '57.—bv.

Neue Kalkbrennerei.

Der Unterzeichnete hat an seiner Kalkbrennerei, am Turnpeik, in Cornwall Taunschip, 1¼ Meil westlich von der Stadt Libanon, ganz nahe bei John Funks, beständig einen großen Vorrath von bester Kalk in diesem Caunty auf Hand, welcher beim großen und kleinen an den billigsten Preisen verkauft wird.

Wm. Rosenberger.

August 28, 1857.

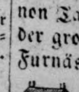
Gutes Eigenthum zum Verkauf, auf

Oeffentlicher Vendu.

Samstags den 19ten September, 1857, dem letzten Willen und Testament des verstorbenen Tobias Kreider, senr., zufolge, wird dessen letztheriges liegendes Eigenthum auf dem Platze, öffentlich verkauft werden, bestehend aus

6 Acker Kalkstein-Land,

von erster Güte; gelegen in Cornwall, (ehedem Libanon Taunschip) 4 Meilen von der Stadt Libanon, an der großen Straße die von da aus nach Colbreok Furnäs führt; gränzend an Land von Jacob Schmidt,



Christian Dohner und Anderer. Darauf befindet sich ein gutes einstöckiges doppeltes hölzernes Wohnhaus und Stall nebst andere Nebengebäuden; einen tragenden Baumgarten vom besten Obst; bei 3 Acker ist eine gute Wiese, welche von fließendem Wasser durchschnitten ist. Das Land ist in gutem Baustande und in bequeme Lotten eingetheilt. Gutes Recht und Besitz wird auf den 1sten April, 1858, gegeben.

Die Bedingungen sind: $100 baar, und das Ganze übrige Kaufgeld auf den ersten nächsten April.

Ferner, soll zur nämlichen Zeit und Ort verkauft werden: 2 Acker Ohmet Gras; eine englische silberne Sackuhr und 24 Stunden Uhr, Betten, Bettladen und allerhand Bettzeug, Tisch und Stühle, ein Küchenschrank, Waschstand, eine Kiste und Holzkiste, ein kupferner und eiserner Kessel, 1 Butterfaß, eine Schnellwaage, nebst sonst noch allerhand Artikel, sowohl Haus- als Küchen-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

Tobias Kreider, Ueberlebender Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Tobias Kreider, senr.

August 28, 8857.

Waisen - Court Verkauf.

Montags den 21sten September, 1857, wird am Gasthause von John M. Merk, in der Stadt Libanon, zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Christian Brandt, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Strich Land enthaltend 9 Acker

und 108 Ruthen, gelegen in Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, gränzend an und frontirend nördlich die alte Cumberland Straße, und gränzend östlich an eine andere öffentliche Straße, südlich an Hill Straße und westlich an Land von Michael Lauser.

Der Verkauf wird um 7 Uhr Abends anfangen, wenn alsdann die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden, von

John Smith, Trustie
August 28, 1887. angestellt durch die Court

HARROW & CLOD-CUTTER

PATENT HARROW AND CLOD-CUTTER.

THIS is a highly useful and valuable farm implement, for preparing rough and cloddy ground, or sod-lands, to proper tilth for seeding wheat, rye, or other grain. This Harrow drew a premium at the last State Fair, for the best harrow and harrowing.

Farmers who may want an important improvement for barrowing rough and cloddy ground will do well to call and examine this patent HARROW AND CLOD-CUTTER.

For Sale by

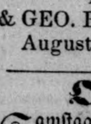
MAJOR & BRO., Agent for Lebanon, & GEO. BECHTEL, traveling Agent for the co.
August 28, 1857.—2w

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 12ten September, 1857, wird auf dem Platze, an der Wohnung von Johannes Deck, öffentlich verkauft werden, das unten erwähnte Eigenthum des verstorbenen Adam Zeller, nämlich Eine schätzbare Bauerei, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, ungefähr 1 Meil von Fredricksburg und 2 Meil von Jonestaun, an der großen Straße, grenzend an Land von John Zehring, des verstorbenen John Long, Jacob Wenger und an anderes Land des besagten Verstorbenen, enthaltend

71 Acker und 4 Ruthen,

Die Bauerei ist in einem vortrefflichen Stande der Cultur, und wird von keiner anderen in dieser Gegend übertroffen; der größte Theil davon ist Kalkstein Land, alles unter guten Fensen, in schickliche Felder eingetheilt, mit fließendem Wasser versehen; ein junger wächsiger Baumgarten ist darauf. Die



Gebäuden bestehen in einem guten fast neuen, zweistöckigen frähm Haus, wettergebordet, angestrichen und inwendig gepflästert, ein gutes Sommerhaus, Pumpbrunnen und Springhaus mit niefehlendem Wasser; eine vortreffliche Schweizer Scheuer so gut als neu, Wagenschep, Welschkornhaus, Schweinstall und andere Nebengebäuden.

Ebenfalls zur nämlichen Zeit und an demselben Ort, soll verkauft werden, ein Strich Holzland, bewachsen mit jungem kastanien Holz, gelegen in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, grenzend an Land von William Grumbein, Henry Meiley, John Strohm und Andere, enthaltend 12 Acker und 7 Ruthen. Der Verkauf soll um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von.

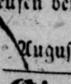
Jacob Wenger,
George Zeller,
August 14, 1857. [Executors.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 12ten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Eine werthvolle kleine Bauerei,

liegend in Tulpehoccon Taunschip, Berks Caunty, etwa 12 Meilen von Freystaun,; begränzt an Land von Peter Edris, George Bover und anderen; enthaltend 58 Acker und 22 Ruthen gutes Kalchstein Land, wovon 12 Acker mit schwerem Holze bewachsen sind. Die Bauerei befindet sich in einem hohen Stande der Cultur, und sie wird von keiner in der



Nachbarschaft übertroffen. Die darauf errichteten Gebäude bestehen in einem großen 2stöckigen backsteinernen Wohnhaus, für zwei Familien passend, eine Scheuer, Springhaus und sonstige Nebengebäuden, wie auch zwei niefehlende Quellen.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags auf dem Platz stattfinden. — Kaufliebhaber, die das Eigenthum vorher zu besehen wünschen, belieben anzurufen bei dem darauf wohnenden Eigner.

Abraham Pfoutz.

August 21, 1857.

Eine Baulotte zum Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße, gegenüber der Wohnung des Hn. John Meily, im westlichen Theil der Stadt Libanon.

Christian Henry.

Libanon, August 21, 1857.

☞ An die Fruchtbauer!

Die Unterschriebenen an Port Fähm, (Henrich Groh's vormaligen Geschäftsplatz) nahe bei Meyerstaun, Libanon Caunty, wünschen zu kaufen jede Art Frucht, als:

Weizen, Roggen, Welschkorn und Hafer,

in irgend einigen Quantitäten an den Libanoner Marktpreisen eingekauft und mit baarem Gelde bezahlt, von

Teiß und Miller.

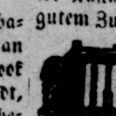
Port Fähm, July 31.—bv

Privat - Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Liegende Eigenthum, nämlich:

N. 1, Enthaltend 96¾ Acker Land,

gelegen in Union Taunschip, Libanon Caunty, an der Harrisburger Straße, zwei Meilen von Jonestaun, gränzend an Land von Solomon R. Licht, Henry Gernert und Andere; etwa 8 Acker davon sind gutes Kastanien Holzland, das übrige ist Baulande, in gutem Zustand der Cultur, mit einem Kalksteinbruch



darauf. Die Gebäuer sind ein Främ Wohnhaus, mit einer angebauten Küche Stube und Kammer, Waschhaus, eine Block wettergeberdte Scheuer, Wagenschep, nebst alle andere nothwendige Nebengebäuer, ein Pumpenbrunnen mit niefehlendem Wasser nahe den Gebäuer, und ein großer Baumgarten mit allen Sorten gezweigten Obst. Das Land ist in bequeme Felder eingetheilt, mit einer Läne durch die Mitte, an welche alle Felder stoßen und mit Thoren versehen sind, so daß das Vieh aus allen durch dieselben einen Zugang zum Wasser hat. Alles ist in guter Ordnung.

No. 2, Enthält 78 Acker und 60 Ruthen,

gränzend an No. 1, an Land von William Reiter, John Daub und Andere; 30 Acker davon sind Holzland, mit schönem Hickory und Eichen Holz bewachsen, das übrige ist Baulande von der besten Art, in gutem Zustande und unter guten Fensen, nebst laufendem Wasser darauf. Die Gebäude sind ein Främ Wohnhaus, eine kleine Scheuer, nebst andere Nebengebäude; ein Baumgarten mit verschiedenen Sorten Obstbäume befindet sich darauf.

Dieses Eigenthum liegt in der Gabel von zwei große öffentliche Straßen, in einer sehr guten Gegend und wäre ein guter Standplatze für öffentliche Geschäfte. Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten wohnhaft auf No. 2. Die Bedingungen werden sehr leicht gemacht wenn es verlangt wird.

Benjamin Donmeyer.

August 21, 1357.—*

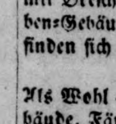
Ausgezeichnetes Eigenthum

Zu verkaufen, durch

Privat - Handel.

Der Unterschriebene bietet sein werthvolles liegendes Eigenthum zum Privat-Verkauf an; gelegen in Ost-Hanover Taunschip, in Libanon Caunty, etwa 2 Meilen von J. Harper's Gasthaus, 4 Meilen vom Kalten Brunnen und eben so weit vom Auburn Riegelweg, nemlich:—

Numro 1—Enthält 160 Acker Land von bester Güte in der Gegend, (sey es mehr oder weniger,) grenzend an Land von Michael Deininger, John Detter und anderer. Der größte Theil des Landes ist klar und in guter Cultur. Darauf befindet sich



seine berühmte Tuch Manufaktur, welche eine ausgedehnte Kundschaft hat, und die um noch vieles vermehrt werden kann—Die Gebäude bestehen aus einem großen zweistöckigen doppelten steinernen Wohnhaus mit angebauter Küche, ein zweystöckiges gutes Bauerhaus, ein Lehnshaus, eine große steinerne Scheuer, mit Dreschtenne und Stallung, nebst sonstigen Neben-Gebäuden, in guter Reparatur.—Ferner, befinden sich darauf alle nöthigen

Fabrik - Gebäude,

Als Wohl - Mühle, Kart- und Spinn - Maschin-Gebäude, Färbehaus und Verfertigers-Kammmer, &c. &c. Die Fabrik ist aufs beste eingerichtet, mit den besten Maschinereyen und hinreichendem Wasser versehen. Eine herrliche, unversiegbare Quelle wird in Deicheln an das Wohnhaus geleitet; nebstdem sind Springen Pumpbrunnen nahe und bequem. Auch ist ein schöner junger Baumgarten angepflanzt.

Numro 2—Enthält 160 Acker, (mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, an Lond von Michael Deininger, John Dotter und anderer. Beynahe das Ganze in unter guter Cultur, und unter guten Fensen. Darauf ist errichtet ein Wohnhaus, Stall und eine große Schäd. Auch ist dabey ein Brunnen, Springen und ist eine angenehme Lage für die Errichtung eines Wohnhauses.—Es ist fließendes Wasser in fast jedem Felde. Auch befindet sich ein Schulhaus auf diesem Strich.

Numro 3—Enthält 180 Acker Holzland, (sey es mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, und an

Land von Johann Dotter und anderer. Es ist reichlich bewachsen mit Kastanien-Schößlingen, von einem acht bis zehnjährigen Wachsthum.

Indem er in Ernst gesonnen ist zu verkaufen so kann dieses werthvolle Eigenthum entweder der obigen Eintheilung nach, oder im Ganzen gekauft werden, wie es schicken mag.

Gute Rechte und Besitz werden auf den 1sten Tag April, 1858, gegeben. Wegen dem Nähern wende man sich an

Lyon Lemberger.

Ost-Hanover, August 21, 1857.

Mühlwesen und Bauerei,

Zum Privat - Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, das unten beschriebene werthvolle liegende Vermögen, nämlich: Eine Bauerei enthaltend

108 Acker vorzügliches Kalchstein Land,

gelegen in Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, 3 Meil von der Stadt Libanon, 2½ Meil von Millerstaun, etwa ¼ Meil vom Berks und Dauphin Turnpeik—10 Acker davon sind gutes Holzland; das übrige ist Baulande von der besten Qualität im Caunty, unter guten Fensen und überhaupt in einem guten

und sehr fruchtbaren Zustande. Darauf befindet sich ein gutes backsteinernes Wohnhaus, eine steinerne Schweizer-Scheuer, mit allen andern nöthigen Nebengebäuer welche zu einer guten Bauerei nöthig sind; ein großer Baumgarten mit verschiedenen Sorten guten Obstbäumen. 2 Pumpenbrünnen sind nahe den Gebäuden, und die Quittapohilla Creek fließt durch die Plantasche.

Ferner befindet sich darauf ein großes Steinernes Mühlgebäude so gut als neu, mit vier Gängen zum Mahlen, mit einer guten Wassergewalt, und einer Dampfmaschine, welche nach Belieben gebraucht werden kann. Das Mühlwerk ist alles in guter Ordnung und bequem eingerichtet; dieselbe liegt in einer der fruchtbarsten Gegenden des Staates und erfreut sich einer guten Kundschaft.—Ferner: Eine Sägmühle, welche ebenfalls in gutem Zustande und gut eingerichtet ist und beinahe beständig Beschäftigung hat.

Dieses ist, im Ganzen genommen ein vorzügliches und gutes Eigenthum und Kauflustige in der Nähe und Ferne sind eingeladen anzurufen und für sich selbst zu sehen und urtheilen.

Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer, wehnhaft dabei.

Abraham Long.

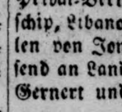
August 21, 1857.—bv

Privat - Verkauf.

Der Unterschriebene bietet seine Plantasche zum Privat-Verkauf an, liegend in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, 8 Meilen von Libanon, 2 Meilen von Jonestaun und 1 Meil von Mt. Nebo, stoßend an Land von Benjamin Donmeyer, Soloman Gernert und Andere, enthaltend

140 Acker gutes Land,

davon sind 25 Acker Holzland, das übrige ist in bequeme Felder eingetheilt und in gutem Zustande der

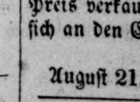


Cultur. Die Gebäude sind ein großes zweistöckiges Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine gute Scheuer, und alle nothwendige Nebengebäuer, wie auch ein guter Baumgarten mit herrlichem Obst, u. s. w., niefehlendes Wasser befindet sich bequem zum Haus und Scheuer. Indem der Eigenthümer entschloßen ist zu verkaufen, so wird diese Bauerei an einem billigen Preis verkauft. Für nähere Auskunft wende man sich an den Eigner.

William Reiter.

August 21, 1857.—6w

4 fremde Schaafe.



Ein Schaafbock, 2 Mutterschaafe u. ein Junges, befinden sich seit einiger Zeit bei dem unterzeichneten wohnhaft in Süd Libanon Taunschip, etwa 4 Meilen von der Stadt Libanon. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht nach Beweiß seines Eigenthums und Bezahlung der Unkosten dieselben sogleich abzuholen, bei

John Heisey.

August 21, 1857.

Privat - Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten erwähnte Eigenthum zum Privat Verkauf an, enthaltend im Ganzen

265 Acker Land,

Liegend in Union Taunschip, Libanon Caunty, an der Staat Straße welche von Harpers nach Pottsville führt, 4½ Meil von Jonestaun, ½ Meil vom Union Canal, stoßend an Land des verstorbenen Jacob B. Weidman, Jacob Ulrich und andere, in folgenden Abtheilungen, nämlich:

No 1—Eine Bauerei,

Enthaltend 165 Acker: davon sind 40 Acker gutes Kastanien und Eichen Holzland, das übrige ist Bau- und von guter Natur, von welchem der größte Theil bereits zum zweiten Mal gekalkt wurde, unter guten Fensen, meistens von Kastanien Riegel; ein niefehlender Wasserstrom fließt durch die Bauerei nahe den Gebäuden hin; ein guter Baumgarten mit verschiedenen Sorten auserlesenem Obste ist darauf. Die

Gebäuden sind ein großes doppeltes Wettergeberdetes Wohnhaus, Springhaus, eine große Schweizer Scheuer, Wagenschep, Schweinstall, Welschkornhaus, u. s. w., alles beinahe so gut als neu.

No 2.—Enthält 100 Acker Holzland, stoßend an das Obige. Daßelbe ist vom besten Kastanien und Eichen Holz dicht bewachsen, und kann in Stücken nach dem Belieben der Kauflustigen verkauft werden.

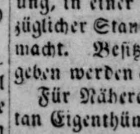
Das Obige ist, im Ganzen genommen, ein gutes werthvolles Eigenthum, und wird im Vergleich mit anderen Landstücken, an einem billigen Preiße angeboten. Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Jacob Gerhard.

August 21, 1857*—6w

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 5ten September, 1857, wird der Unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, an der Wohnung des verstorbenen Peter Guth, in Union Taunschip, ¼ Meil von Berdners Stohr, 3 Meil von Jonestaun, das folgende bewegliche Eigenthum des besagten Verstorbenen:



2 schwerer Schaffpferde, eine frischmelkige Kuh, zwei Schweine, eine Carretsch, ein einspänniger Spring-Wagen eine große Wagenbor, eine große Baumsäge, Spaltgeschirr, Grubhacke, Hebeisen, Fruchtreffe, patent Windmühle, so gut als neu. Pferdegeschirr, Gabeln, Rechen — Ebenfalls, Bettladen und Bettzeug, Tische, Stühle, Schänke, Uhr, zwei Oeffen mit Rohr, Fäßer, Ständer, Züber, nebst vielen anderen Artikeln. Der Verkauf soll um 1 Uhr N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Henry S. Guth,
August 21, 1857. (Adm'or,

Privat - Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., stoßend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Beltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf be-

findet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhsterschap, ein Stall, nebst andere Verbeßerungen, welche alle so gut als neu sind —gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei. —Daßelbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatze für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichnetan Eigenthümer, wohnhaft darauf.

Cyrus Beltz.

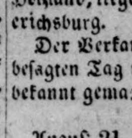
August 21, 1857.—bv

Oeffentlicher Verkauf

Samstags den 19ten September, 1857, wird an der letztherigen Wohnung der verstorbenen Elisabeth Wagner, in Friedertchsburg, Libanon Caunty, folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Johannes Wagner, öffentlich verkauft werden, nämlich:

No. 1, Enthalt eine Grundlotte,

gränzend an die Front Straße in ersagtem Friedersichsburg, so wie auch an eine Alley und an eine Lotte



von Eva Desch. Darauf ist errichtet ein prächtiges zweistöckiges Wohnhaus und Schapp oder Sommerhaus und Pumpenbrunnen im Hof, eine prächtige Scheuer, nebst andere nothwendige Verbeßerungen.

No. 2. Enthält ungefähr 7 Acker Auslotten Land, nahe bei ersagtem Friederichsburg, gränzend an Land von Bennewell Tobias, Jacob Kreißer, George Benner und an No. 3.

No. 3. Enthält ungefähr 7 Acker Auslotten Land, gränzend an ersagte No. 2, und an Land von Jacob Kreißer, Johannes Strohm und an No. 4.

No. 4. Enthält ungefähr 9 Acker Auslotten Land, gränzend an ersagte No. 3, und an No. 5, und an Land von Jacob Kreider und Johannes Strohm.

No. 5. Enthält ungefähr 11 Acker Auslotten Land, gränzend an ersagte No. 4, und an Land von Johannes Schucker, Jacob Kreißer und an Land des verstorbenen Jacob Grumbein.

No. 6, Enthält ungefähr 7 Acker und 22 Ruthen Holzland, liegend etwa 1½ Meilen von ersagtem Frederichsburg.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags am besagten Tag und Ort, wo alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Johannes Wagner, Executor.

August 21, 1857.

N. B. Von ersagten No. 1, und Wohnung kann sogleich nach der Vendu Besitz gegeben werden.

Waisen-Court Verkauf.

Zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, wird auf Freitags den 11ten September, 1857, am Gasthause von Henry Ramler, in der Stadt Libanon, öffentlich verkauft werden, folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walter, in besagter Stadt Libanon, nämlich:

No. 1, Eine Grundlotte,

frontirend 45 Fuß an die Hill Straße und 195 Fuß an die Elisabeth Straße, worauf ist ein Schreiner-Schap errichtet.

No. 2, Eine Grundlotte, frontirend 91 Fuß an den Turnpeik, and lauft der Stiembaus Straße entlang 195 Fuß Auf dieser Lotte befindet sich ein gutes Lager vorzügliche Kalchsteine.

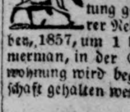
No. 3. Der unzertheilte Antheil oder Intereßen in Gemeinschaft mit Michael Kreider gehalten, in 3 Grundlotten, in der Stadt Libanon, frontirend 198 Fuß an Elisabeth Straße und 198 Fuß an die nördliche Seite der Hill Straße, enthaltend 144 Ruthen, mehr oder weniger, genummert im allgemeinen Plan der besagten Stadt als No. 62, 63 und 64.

☞ Hr. Kreider ist willens den nämlichen Preis für seine Hälfte dieser Lotten zu nehmen als für die andere Hälfte an der Vendu geboten werden mag.

Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht von den unterzeichneten Administratoren des besagten verstorbenen Daniel L. Walter.

Lonisa Walter,
Joseph Bomberger.
August 21, 1857. [F. Embich, Auktionier.

Libanon Caunty Pferde-Gesellschaft.



Die Mitglieder der Libanon Caunty Gesellschaft zur Verfolgung von Pferdedieben und der Wiedererhaltung gestohlener Pferde, haben sich den Verordnungen ihrer Nebengesetze gemäß, auf Samstags den 5ten September, 1857, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Loenard Zimmerman, in der Stadt Libanon zu versammlen. Pünktliche Beiwohnung wird begehrt, indem eine Wahl für Beamten der Gesellschaft gehalten werden soll.

Philip Schaak, President,
George Feßler, Schatzmeister.
John Bechtold, Secretär. [August, 21, '57.

6 Arbeiter verlangt.

Der unterzeichnete, wohnhaft in Bethel Taunschip, Berks Caunty, verlangt sogleich 5 Gesellen zum Haus-Schreiner-Geschäft, die gute Arbeiter sind, sowie auch ein Lehrjunge zu diesem Handwerk.

John G. Miller.

August 14, 1857.

Muslin, in großer und prachtvoller Auswahl—Einheimische Güz Betsüfzung, zc. sehr wohlfeil bei

Henry u. Stein.

Helmbold's Preparatur.

Des möglichst stark concentrirten flüssigen Buchu-Extractes für Krankheiten der Blase Nierengries, Wassersucht, Schwäche, Verstopfung, geheime, sowie weibliche Krankheiten der Geschlechts-Organe,

die ihre Entstehung durch Excesse und Ausschweifungen in der Lebensweise haben. Dies Mittel entfernt alle ungehörige Ablagerungen an der Blase, Nieren oder Geschlechts-Organe, mögen dieselben bei weiblichen oder männlichen Personen sich vorfinden.

Von welchen Ursachen dieselben immer herrührten lnnd ganz gleich, wie lange dieselben bestehen mögen, stellt das Heilmittel die Gesundheit und Stärke der ganzen Constitution wieder her und giebt den durch Krankheit gebleichten Wangen eine blühende Farbe.

Freut Euch, Ihr Leidenden!

Es heilt die an nervöser Schwäche Leidenden, und entfernt die Symptome, unter denen wir folgende anführen:

Unlust zur Beschäftigung, Verlust der Kräfte, Verlust des Gedächtniß, Vermögens Schwierigkeiten beim Athemholen, Schwäche der Nerven, allgemeine Schwäche, Zittern, immerwährend Furcht vor dem Tode, Nachtschweiße, kalte Füße, Schlaflosigkeit, nächtliche Visionen, Trägheit, allgemeine Schlafheit des Muskelsystem, häufiger starker Appetit, gefolgt von Symptomen von Unverdaulichkeit, heiße Hände, Frösteln des Körpers, Trockenheit der Haut, Blässe der Gesichtsfarbe und Ausbrüche im Gesicht, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenglieder, forwährender Fliegen von schwarzen Punkten vor den Augen, und Verlust des Sehvermögens, Mangel an Aufmerksamkeit, zu große Beweglichkeit, Unruhe mit Abneigung vor aller Gesellschaft. Nichts ist mehr wünschenswerther für solche Kranken, als Einsamkeit, und nichts schreckt sie mehr als Furcht vor sich selbst keine Ruhe in ihrem Benehmen, Mangel an Ernsthaftigkeit, Widerwillen gegen jede Spekulation, sondern, ein hastiges Ueberbringen von einer Frage zu der andern.

Wird diesen Symptomen kein Ziel gesteckt — welchen die obengenannte Medizin in allen diesen Fällen entgegenwirkt—so folgt bald Kraftlosigkeit, Schwachköpfigkeit und epiletische Anfälle, die nach und nach einen so ernsten Charakter annehmen, daß der Patient ihnen unterliegt. Wer kann bestreiten, daß diese Excesse nicht jenen schrecklichen Krankheiten Irrsin und Auszehrung folgen? Die Register der Irren-Anstalten und der so traurige Tod durch Auszehrung geben hinreichendes Zeugniß von den angeführten Thatsachen. In den Irrenheil-Anstalten stellen sich dem Auge die beklagenswerthesten Erscheinungen dar. Das Gesicht ist einfältig und bietet einen hoffnungslosen Ausdruck dar, es zeigt weder Freude noch Kummer. Sollten diese Unglücklichen wirklich einen Laut ausstoßen so hat derselbe selten eine Spur von Articulation.—Schwäche ist der schrecklichste Zustand und führt Tausende einem unzeigen Grabe zu, und richtet so manchen ehrgeizigen Jüngling zu Grund.—Diese Beschwerden können kurirt werden durch dieses

Unfehlbare Heilmittel.

Leidest du an irgend einem der Obigen Beschwerden—das Fluid Extrakt Buchu kann dich heilen. Versuche es und überzeugt dich von seiner Wirksamkeit. Hüte dich vor

Quackmedizinen und Quackdoktoren,

welche fälschlicherweise mit Fähigkeiten und Referenzen prahlen. Lernt sie kennen und meiden und spart langes Leiden und Geld durch Schicken oder Ansprechen für eine Flasche dieses populären und sichern Mittels.

Es beschwichtigt jeden Schmerz und Entzündung, ist angenehm von Geschmack und Geruch und schnell in Wirkung.

Helmbold's Extrakt Buchu

ist genau zubereitet nach den Regeln der Pharmacie und Chemie, mit der größten Genauigkeit, chemischen Kenntniß und Achtsamkeit in ihrer Zusammensetzung. Man sehe Prof. Dewees' schätzbare Werk über die Praxis der Physik und die meisten der neusten anerkannten medizinischen Werke.

☞ $100 ☜

wird irgend einem Arzte bezahlt, der beweisen kann, daß diese Medizin jemals einem Patienten schädlich war und die Zeugnisse Tausender können gegeben werden, daß sie großen Nutzen schafft. Fälle von einer Woche bis zu dreizehnjährigen Bestehen sind kurirt worden. Die Masse vom freiwilligem Zeugniß im Besitz des Eigenthümers, welche deren Tugenden u. Heilkräfte bestätigen, ist ausserordentlich und begreift Namen von wissenschaftlichem und rühmlichem Klange in sich.

100,000 Flaschen sind bereits verkauft worden und nicht ein einziger Fehlschlag ist noch angeben worden.

Persönlich erschien vor mir, einem Alderman in Philadelphia, H. T. Helmbold, Chemist, welcher nach gehöriger Beeidigung bezeugt, daß seine Zubereitung keine narkotische, merkurische und schädliche Drugs enthält, sondern rein vegetablisch ist.

H. T. Helmbold, alleinigen Verfertiger.

Beeidigt und unterschrieben vor mir, diesen 23sten November, 1854. **Wm. P. Hibbard, Alderman.**

Preis $1 per Flasche, oder sechs für $5, an irgend eine Addresse geliefert, begleitet von zuverlässigen und verantwortlichen Zeugnissen von Professoren medizinischer Collegien, Predigern und andern. —Zubereitet und verkauft von

H. T. Helmbold,
praktischer und analytischer Chemiker,
No. 52, Süd Zehnte Straße, unterhalb Chesnut, (Assembly Gebäuden) Philadelphia.

☞ Zu haben bei fast allen Apothekern und Medizinhändlern in den Ver. Staaten, Canada und den brittischen Provinzen.

Hütet euch vor Fälschungen!

Fragt für Helmbold's Extrakt Buchu — nehmet keine andere Medizin. Heilung garrantirt.

☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Juni 26, 1857.—13

HOVER'S LIQUID HAIR DYE.

THIS HAIR DYE needs only a trial to satisfy all of its perfection as a *Dye*, and the following testimonial from that eminent Analytic Chemist, Professor Booth, of the U. S. Mint, will only confirm what thousands have previously borne testimony to.

"*Laboratory for Practical Chemistry,*
St. Stephens Place,
Philadelphta, February 17, 1857.

"Being well acquainted with the substances composing *Hover's Liquid Ha'r Dye*, I am satisfied that by following the simple directions given for its use, it will not injure the Hair or Skin, but will give a *natural and durable color to the Hair.*

JAMES C. BOOTH, Analytic Chemist."

HOVER'S *WRITING INKS*' including *Hovers's Fluid*, and *Hover's Indelible Inks*, are too well known and introduced to require any additional testimony of their character. The sales hove been increasing since their first introductioe. giving evidence that the articles truly possess that intrinsic merit claimed at first for them by the Manufacturer.

Orders, addressed to the Manufactory, No. 416 RACE street above FOURTH, (old No. 144,) Philadelphia, will receive prompt attention by

JOSEPH E. HOVER,
April 24, 1857.—1y Manufacturers

☞ *Hover's Ink*, made in Philadelphia, is a great comfort to editors, and we suspect even greater to compositors, seeing that its fluidity leaves no excuse for bad or charred writing—the great foes of type-setters.

It is really quite a pleasure to write with such ink, especially with a good steel pen, for which mainly it is prepared.—New York American.

We cheerfully add our testimony to that of the Editor of the American, in favor of *Hover's Ink*. It is all that can be desired.—New York Courier and Enquirer.

Hover's Philadelphia Ink, is a beautiful article, well calculated for metal pens, as it does not corrode,—Brother Jonathan, New York.

An Bauerei-Liebhaber.

Eine Bauerei im Bereich jedes Mannes.

Die Ridgway Farm-Company hat Anstalten getroffen, daß Alle, welche sich anzusiedeln oder eine Heimstätte zu kaufen wünschen, dazu eine Gelegenheit haben.

Die Bauereien bestehen in dem besten Kalksteinboden welcher vorzüglich für Landbau geeignet ist, liegen in einer schnell aufblühenden Gegend, wohin gegenwärtig eine starke Auswanderung strömt. Das Grundeigenthum liegt im Caunty Elk, Pennsylvanien, inmitten einer beeriebsamen Bevölkerung von etwa 10,000 Menschen. Das Klima ist vollkommen gesund, und die schreckliche Plage des Westfiebers kennt man dort nicht. Es hat auch einen Ueberfluß der besten Art von Kohlen und Eisen. Der Preiß, dasselbe auszukaufen ist von $8 bis $20 per Acker, zahlbar in Terminen, und das Land ist zur Zeit des Ankaufs auszuwählen, oder ein Antheil von 25 Acker mit dem Recht der Auswahl für $300, zahlbar mit $6 per Monat, oder 12½ Acker, zahlbar mit $4 per Monat. Für jede Summe von $100 oder darunter, wenn vorausbezahlt, wird ein Abzug von 5 Prozent, rnd für Summen von über $100 10 Prozent erlaubt weden.

In Bezug auf die Vortheile, nach dieser Gegend auszuwandern, wird folgendes angeführt:

Erstens—Der Boden ist fetter Kalkstein, fähig, die schwersten Früchte hervorzubringen, welchen Umstand diese Ansiedlung auch ihr jetziges Gedeihen zu verdanken hat.

Zweitens—Sie ist der Mittelpunkt des großen Nordwestlichen Kohlenbasins und ist bestimmt, bald einer der reichsten Geschäftsplätze im Staate zu werden. Sie wird mit ihren Produkten den großen Seemarkt [im Verhältniß zu der Bevölkerung und dem Verkehr der größten in der Union] versehen. Sie hat fünf bearbeitbare Adern der besten Bituminösen Kohle, zusammen betragend über 22 Fuß, welches 22,000 Tonnen Kohlen unter jedem Acker ausmacht. Dies giebt dem Land einen unschätzbaren Werth.

Drittens—Der berühmte Staats Geelogist, Dr. Chas. T. Jackson von Boston, hat eine geologische Vermessung des Laudes vorgenommen und die Kohle, das Eisenerz und den Kalksteinboden analysirt. Dieser Bericht mit der Landkarte wird auf Anfrage zugeschickt.

Viertens—Drei Eisenbahnen sind durch dieses Grundeigenthum ausgelegt. Die Sunbury und Erie Eisenbahn giebt uns einen Markt für unsere Kohlen nach den Seen—sie läuft von Erie nach Philadelphia. Ein großer Theil dieser Bahn ist bereits vollendet und dem Verkehr schon übergeben. Eine große Arbeitsmacht arbeitet jetzt von Erie aus in westlicher Richtung unserem Lande zu; indem die Mittel für Vollendung derselben aufgebracht worden sind, so wird sie bald vollendet sein. Die Allegheny Valley Eisenbahn bringt uns mit Neu-York, Boston und Pittsburg in Verbindung. Die Venango Eisenbahn setzt uns mit dem Westen in Verkehr.

Es führen bereits gute Hochstraßen durch das Land, verschiedene andere Straßen sind geöffnet worden, um die Auswanderung und Ansiedelung welche bereits stattgefunden hat, zu erleichtern.

Es giebt keine Gelegenheit, welche der hier gebotenen gleich kommt, für einen Mann, welcher sich auf leichte Weise eine Heimath zu verschaffen und sich niederzulassen wünscht, wo er in Wohlstand und Unabhängigkeit, in einem vollkommen gesundem Klima leben kann.

Bisjetzt ist noch kein Fall von Fieber hier vorgekommen. Es ist nicht, als wenn man in die Hinterwälder des Westens, vielleicht unter ein unduldsames Volk geht, wo es keinen geselligen Verkehr, keine Kirchen oder Schulen giebt, wo der Preiß des Landes hoch ist und wo der Emigrant, nachdem er an das gesundeste Klima in der Welt gewöhnt war, Krankheit und Schmerzen ausstehen und vielleicht seine und seiner Familie Gesundheit ruiniren muß. Hier aber ist eine Ansiedelung mit drei Dörfern, welche Kirchen, Schulen, Hotels, Stohrs, Sägmühlen Mahlmühlen und alles Wünschenswerthe haben. Es existirt daselbst ein Baargeld-Markt. Der Holzhandel belief sich im letzten Jahre auf über zwei Millionen Fuß Bauholz. In einer kurzen Zeit wird es, der Kohle wegen, noch werthvoller werden, da eine Anzahl Eisenwerke und Manufakturen in Bälde in Angriff genommen werden sollen; sie sind gegenwärtig zu Warren damit im Bau begriffen. Segar für Diejenigen, welche keine Lust haben derthin zu gehen, sind die Zahlungen so, daß sie leicht eine Bauerei kaufen können, um ihre anwachsenden Familien in Zukunft vor Mangel zu bewahren, oder ein Lebensglück durch das Steigen zu gewinnen, welches in dem Werth der Ländereien statthaben wird. Durch eine kaum zu verspürende Auslage kann man sich eine substantielle Hülfsquelle verschaffen.

Personen sollten sich bald melden, und schriftlich sich an E. Jefferies, Secretär, No. 135, Walnutstraße, unterhalb der Fünften, Philadelphia, wenden. Briefe werden sorgfällig beantwortet und geben vollständige Auskunft.

Antheile oder Landstriche können gekauft oder zugesichert werden durch Briefe, enthaltend die erste Einlage von fünf Thaler, worauf der Unterzeichner mit Büchern, Karten, rc., versehen wird. Garantirte Kaufbriefe werden ertheilt,—Man kann auch von unseren Agenten kaufen.

Die Reise dahin geht von Philadelphia nach Tyrone auf der Pennsylvania Central Eisenbahn, und von da mit der Postkutsche nach dem Land. Die jetzige Jahrszeit ist sehr angenehm, um St. Mary's zu besuchen—die beste Hotelbequemlichkeit befindet sich dort. Frage nach E. C. Schultz, Esq., dem Agenten für das Land in St. Mary's.

Juni 12.—3Mt

A RETIRED PHYSICIAN, of age, 75 years having lost his Father, two Brothers, Daughter, Son-in-law, Nephews and Nieces, by that dreadful disease, *Consumption*, and suffering with a *Cough* himself, determined to visit the East Indies, Egypt and Japan, where he discovered a *Preventive* and *Certain Cure* for Colds, Coughs, Bronchitis, *Consumption*, Nervous Debility and Asthma. His Cough was cured immediately; he returned, cured his *Relatives*, who inherited the disease, and in connection with his son have employed it in their practice, curing thousands of cases considered hopeless by others. For the purpose of rescuing as many of his suffering fellow beings as possible he is sending the Recipe to all who wish it for 10 cents; 3 of it to pay the postage and the balance printing. Address Dr. *Heath*, 101 Spring street, opposite St. Nicholas Hotel, New York. [June 12.—3mos.

Samuel M. Mecutchen,

Mühlmacher und Mühlsteinverfertiger.

Alleinverfertiger von Johnson's beste anerkannte u. sehr verbeßerte Smut und Reinigungs-Maschine, Verbesserte und Concave Kleyereiniger die Primium Maschine für Müller.

Wohnort: No. 64 Queen Straße (18 Ward,) Addreßire Kensington Post-Office.

Werkstätte: Haycock Straße unterhalb der Front Philadelphia.

Cocalico Mühlstein, Mühl-Eisen, Smutt Maschinen, Patent Mühlbusch, Bewegliche Mühlen Gestreckte Riemen, Cement und Screen-Draht, Square Meshed Beuteltücher.

May 8, 1857.—3mt.

Adler Hüte u. Kappen Stohr,

No. 3, Adler Gebäude.

Der unterzeichnete hat soeben sein Sommer Stock von den letztmodigen und schönsten Steils von Hüte und Kappen an seinem Hut Stohr, No. 4, Adler Gebäude, in der Stadt Libanon, erhalten, bestehend aus Panama, Congreß, Leghorn und Stroh Hüte, wie auch Seidene, Brusch, rc., schicklich für die Jahrszeit. Seine Auswahl von Kappen ist groß und vollständig. Dieses Assortement ist gleich denjenigen welche in City Stohren gehalten werden, und wird eben so wohlfeil verkauft.

Dankbar für die liberale Kundschaft seiner Freunde, ladet er Alle ein anzurufen und sein gegenwärtigen Sommer Assortement zu untersuchen.

Adam Reis.

Libanon, May 15, 1857.

N. B. Pelz, (Furs) als Füchse, Mink, Muschratten, Hasen, rc., werden verlangt, für welche der höchste Marktpreiß bezahlt wird.

Spar-Kasse

der

National-Safety-Trust-Company.

Walnutstraße, S. W. Ecke der 3ten Straße, Philadelphia.

Incorporirt vom Staate Pennsylvanien.

Geld zu jedem Betrage in grossen und kleinen Summen wird angenommen und vom Tage der Annahme verzinst. Die Office ist jeden Tag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen.

Fünf Prozent Interessen!

Alle Summen, gross oder klein, werden ohne vorherige Kündigung stets sofort in Gold zurückgezahlt.

Präsident: Hon. Henry L. Benner.
Vice-Präsident: Robert Selfridge,
Sekretär: William J. Reed.

Direktoren:

Henry L. Benner,	C. Landreth Munns,
Edward L. Carter,	F. Carroll Brewster,
Robert Selfridge,	Joseph B. Barry,
Samuel K. Ashton,	Henry L. Churchmann,
James B. Smith,	Francis Lee.

Die Company beschränkt ihr Geschäft ausschliesslich darauf, Geld auf Interessen anzunehmen.—Die Capital-Anlagen belaufen sich auf nahe

Eine und ein halb Millionen Dollars

und sind, wie der veröffentliche Bericht über die „Assets" ergiebt, zufolge den Bestimmungen des Charters in Grundstücken, Mortgages, Grundrenten und so sicher gemacht, das nicht nur die Deponenten völlig sicher gestellt werden, sondern auch die Dauer dieses alten und wohlbegründeten Instituts vollkommen verbürgt ist.

☞ Diejenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, wollen sich gefälligst an Hrn. A. Schlemmer, in der Office wenden.

März 6, 1857.—13

Leidende leset!

Philadelphia Medizinisches Haus.

Errichtet vor zwei und zwanzig Jahren durch

Dr. Kinkelin,

Ecke der Dritten und Union Straße, Philadelphia.

Zwei und zwanzig Jahre

Erfahrung hat Dr. Kinkelin zu einem der erfolgreichsten Aerzte, in der Kur von allen Krankheiten geheimer Natur gemacht; männliches Unvermögen, als ein Hinderniß zur Verheirathung; nervöse und geschlechtliche Schwäche, Krankheiten der Haut und solche, die von dem Mißbrauch von Merkur entstehen.

Nehmet besondere Notiz!

Es ist eine üble Gewohnheit, der sich zuweilen die Knaben in der Einsamkeit ergeben, die mit ihnen oft bis zu ihrer Mannbarkeit aufwächst, und welche, wenn nicht in gehöriger Zeit abgelegt, nicht nur ernstliche Hindernisse zur ehelichen Glückseligkeit hervorruft, sondern auch Veranlassung zu einer Reihe von anhaltenden, verfänglichen und verheerenden Leidenschaften giebt.

Wenige von diesen, die sich dieser verderblichen Gewohnheit ergeben, kennen nicht die Folgen, bis sie das nervöse System zerrüttet finden, fremde und unerklärbare Aufregungen und Gemüthsbangigkeit fühlen.

[Siehe Seite 27, 28, 29, von Dr. Kinkelin's Buch über „Selbsterhaltung."

Der Unglückliche so angegriffen wird schwächlich, unfähig zur Arbeit mit gewöhnlicher Kraft, oder seinen Geist zum Studiren zu gebrauchen sein Schritt ist träge und schwach; er ist dumm, unentschlossen, und zeigt selbst in seinen Vergnügungen weniger Thätigkeit als gewöhnlich.

Wenn er sich von dieser Gewohnheit losreißt, ehe dieselbe ihr Schlimmstes vollbracht, und verheirathet sich, so ist seine Ehe unfruchtbar, und seine Vernunft sagt ihm, daß dieses durch seine frühere Thorheit verursacht worden ist. Dieses sind Betrachtungen, welche die Aufmerksamkeit aller erwecken sollten, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Behaltet es im Gedächtniß!

Derjenige, welcher sich unter Dr. Kinkelins Behandlung stellt, kann gewissenhaft auf seine Ehre, als ein Biedermann vertrauen, und sich auf de Versicherung verlassen, daß die Geheimniße der Kranken von Dr. Kinkelin niemals enthüllt werden.

Junger Mann—laß dich von keiner falschen Sittsamkeit abhalten deinen Fall zu einem bekannt zu machen, dessen Wissenschaft und Achtungswürdigkeit dir gewiß vom Nutzen sein kann.

Dr. Kinkelin's Residenz war seit den letzten zwanzig Jahren an der N. W. Ecke von der Dritten und Union Straße, Philadelphia, Pa.

Kranke in einer Entfernung,

die ihren Fall einfach, verbinden mit allen ihren Symptomen in einem Briefe mittheilen (mit Beischluß einer Vergütung), können Dr. Kinkelins Medizinen dem gemäß unverzüglich erhalten.

Uebersendet nach jedem Theile der Union, entweder mit der Post oder Expreß, und gepackt um Schaden und Neugierde zu verhüten.

Leset! Jugend und Mannbarkeit!!

Ein kraftvolles Leben oder ein frühzeitiger Tod, Kinkel über Selbsterhaltung—25 Cents.

Briefe, welche jenen Werth in Stamps enthalten, werden mit umgehender Post mit einem Exemplar versichert.

Ayer's Cherry-Pectoral.

[Kirschen Brustarznei.]

Für die schnelle Heilung von Husten, Erkältungen, und Heiserkeit.

Dieses Heilmittel wird dem Publikum angeboten mit einem Zutrauen das wir fühlen in einen Artikel der selten verfehlet die glücklichsten Erfolge die verlangt werden hervorzubringen. So ausgedehnt ist dessen Wirkungskreis und so zahlreich sind die Fälle welche derselbe kurirt, daß beinahe alle Gegenden des Landes Personen enthalten wie öffentlich bekannt ist, die durch dessen Gebrauch von gefährlichen Lungenkrankheiten geheilt wurden. Wenn einmal probirt so ist dessen Vorzüglichkeit über alle andere Medizinen zu offenbar der Beobachtung zu entgehen, und wo dessen Tugenden bekannt sind, und das Publikum zögert nicht länger welches Mittel anzuwenden gegen die lästigen und gefährlichen Anfällen der Lunge, die unserem Clima eigen sind.

Nichts hat lauter für die ernstliche Aufmerksamkeit der Aerzten gerufen, als die schreckliche und zerstörende Fortschritte auszehrenden Beschwerden, noch hat irgend eine Classe von Krankheiten mehr Aufmerksamkeit erhalten. Aber kein hinlängliches Mittel wurde bereitet, auf welches das Publikum sich für Beschützung gegen Leiden der Athems-Organe verlassen konnte, bis zur Einführung des Kirschen Pectoral. Das Amerikanische Publikum ist jetzt im Stande diese Behauptung für sich selbst zu beurtheilen, und ich vertraue mit Zuversicht auf dessen Entscheidung. Wenn demienigen was Menschen von allen Klaßen bescheinigen, das es für sie gethan habe, wenn wir unseren eigenen Sinnen trauen dürfen, wenn wir gefährliche Krankheiten des Halses und der Lunge, unter ihr weichen sehen, dann ist es unwiderlegbar bewiesen daß diese Medizin jene Krankheiten wofür sie bestimmt ist, besser lindert als irgend eine andere Medizin welche den Menschen jetzt bekannt ist. Dieses kann nicht zu allgemein bekannt gemacht werden. Die Leidenden sollten es wissen. Eine Medizin die heilt ist unschätzbar zu ihnen. Alle sollten es wissen, denn Gesundheit ist unschätzbar. Dieses sollte nicht nur in diesem sondern in allen Ländern bekannt werden. Wie getreu wir dieser Ueberzeugung handelten wird bewiesen durch die Thatsache daß dieser Artikel seinen Umlauf um die Erde gemacht hat. Die Sonne geht nicht über dessen Gränzen unter. Kein Continent ist ohne denselben, und nur wenige Völker. Obschon bei anderen Nationen nicht in so allgemeinen Gebrauch als in diesem, so wird es doch von den Gebildeten in allen civilisirten Ländern gebraucht. Ungleich vielen anderen Zubereitungen dieser Art, ist es eine theure Composition von kostbaren Stoffen. Doch wird es dem Publikum an einem mäßigen niedrigen Preise angeboten, und was weit mehr wichtig ist, dessen Qualität wird nicht von dem Stande dessen ursprünglichen Güte zurückzufallen erlaubt. Jede Bottel dieser Medizin wird jetzt noch so gut gemacht als je zuvor, und so gut als wir sie machen können. Keine Arbeit und keine Kosten werden gespart, um dieselbe auf der besten Vollkommenheit zu erhalten die erzeugt werden kann. Daher können Kranken welche jetzt das ächte Pectoral erhalten sich darauf verlassen daß dasselbe eben so gut ist, als jenes welches gebraucht wurde von Solchen die Zeugniß ablegen über dessen Kuren.

Durch Befolgung dieser Laufbahn habe ich die Hoffnung etwas Gutes in der Welt zu bezwecken, sowohl als die Befriedigung zu Glauben daß bereits vieles gethan wurde.

Präparirt von

Dr. James C. Ayer,

Praktischer und analytischer Chemiker,
Lowell, Mass.

☞ Zu verkaufen bei Dr. Roß, in der Stadt Libanon, und in Scherzer's Store, Annville.

Januar 9, 1857.—6M

Howard Gesellschaft,

Philadelphia.

Wichtige Ankündigung.

An alle Personen die mit Geschlechtskrankheiten behaften sind, als Impotanz, Saamenfluß, Gonnorhö, Gleet, syphilis, u. s. w.—Die Howard Gesellschaft in Philadelphia, hat, in Betrachtung der schrecklichen Zerstörung von Leben und Gesundheit, verursacht durch Geschlechts-Krankheiten, und der Täuschungen welche durch Quacksalbern an den unglücklichen Opfern solcher Krankheiten verübt werden, ihren Rathgebenden Arzt, angewiesen Medizinischen Rath an alle Kranken (männliche oder weibliche) unentgeldlich zu ertheilen, welche brieflichen Anspruch machen, mit einer Beschreibung ihres Zustandes (Alter, Beschäftigung und Lebensweise), und in Fällen von großer Armuth und Leiden mit Medizin zu versorgen unentgeldlich.

Die Howard Gesellschaft ist eine wohlthätige Anstalt, errichtet durch einen besonderen Erblaß, für die Erleichterung von Kranken, und deren Geldern können für keinen anderen Zweck angewendet werden. Dieselbe hat jetzt einen Ueberschuß an Geldern welche die Direktoren auf obige Weise anzuwenden bestimmten. Es ist unnöthig zuzufügen daß der Gesellschaft die höchste medizinische Geschicklichkeit des Zeitalters zu Gebote stehen, und die besten neuesten Heilmethoden anwendet. Schätzbarer Rath wird ebenfalls ertheilt zu kranken und nervenschwachen Frauenspersonen, behaftet mit Unterleibs-Beschwerden, Mutter-Krankheiten, Leucorhöa, u. s. w.

Addresse (postfrei) Dr. G. R. Calhoun, Consulting Surgeon, Howard Association, No. 2 South Ninth St., Philadelphia.

Auf Befehl der Directors,
Ezra D. Heartwell, President.
Geo. Fairchild, Secretär.

August 29, 1856.—13.

Leidet nicht wenn euch eine permanente Kur garantirt wird in allen Stadien von geheimen Krankheiten, Selbstschändung, nervöse Debilität, Zusammenziehungen, Tripper, Stein in der Blase, merkürischer Rheumatismus Scrofula, Schwerzen in den Fußknöcheln und Knochen, Krankheiten des Halses der Nase und die Augen, Geschwüren an dem Körper, weibliche Unregelmässigkeiten, und alle unrechte Auswürfe, sie mögen noch so lange gestanden haben, oder noch halsstarrig sein, so ist Genesung gewiß, und in kürzerer Zeit als eine permanente Kur durch irgend eine andere Behandlung bewirkt werden könnte, sogar nach dem Geschicklichkeit der berühmtesten Aerzte, fehlaeschlagen, und die Krankheit alle andere Mittel widerstanden hat. Die Heilmittel sind frei von Geruch und verursachen keine Unangenehme Gefühle, und ohne Merkur oder Balsam. Während einer Praxis von zwanzig Jahren habe ich über siebenzehn Tausend Patienten zur Gesundheit wiederhergestellt, die unter der schlimmsten Form der obenerwähnten Krankheiten leideten, welches mich garantirt eine vollkommene und schnelle Kur zu versprechen, geheime Krankheiten sind die größten Feinde der Gesundheit und des Glückes, indem sie die ersten Veranlassungen zur Auszehrung, Scrofula, rc., geben und sollten von allen Nationen der Erde gescheut werden, denn die Krankheit wird Anfangs so allgemein, und schlecht verstanden, so daß eine permanente Kur kaum bewerkstelligt wird, indem eine Mehrheit der Fälle in untüchtige Hände fallen, die nicht nur fehlen die Krankheit zu kuriren, sondern sie ruiniren die Constitution mit Corrosive Sublimate oder Chlorquecksilber ein gefährliches Gift eine Zubereitung von Merkurius welches mit dem Ueberbleibsel von Krankheiten im System, viele der obengenannten Krankheiten verursacht die sich endlich in Auszehrung verwandeln und oftmals eine sehr schnelle, und sollte es nicht einen augenblicklichen Tod verursachen so heirathet die Person die von der Krankheit angesteckt ist, und diese wird sodann von Aeltern zu Kinder hinabgereicht, so das sie die Welt bekommen, angesteckt von Scrofula Krankheiten der Haut, Augen, dem Halse, rc. und ein unzeitiges Grab, zwischen den Jahren von sechs Monaten bis fünf- und dreissig Jahren. Selbstschändung ist ein anderer grosser Feind der Gesundheit; sie zerstört das Nervensystem, und erlöscht die Lebensfunken mit großer Schnelligkeit, Geisteszerrüttung verursachend, eine gehörige Entwickelung des Systems verhindend, und macht dessen Opfer unfähig zum Heirathen, für Gesellschaft, Geschäfte und jedem irdischen Glück. Weibliche Unregelmäßigkeiten und jede andere Krankheit des weiblichen Geschlechts werden auf geschickteste und wissenschaftlicher Weise behandelt.—Medizinen, mit Anweisungen, werden nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und Canada, versandt, wenn Patienten ihre Symptomen durch Briefe mittheilen.

J. Summerville, M. D. Box 53, Postoffice; Filbert Straße, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

D. S. Räber,

WHOLESALE AND RETAIL Apotheker,

Ecke der Cumberland St. und Dee Alley, etliche Thüren westlich von Grünewalts Eisenstohr,

Libanon:

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten eine große und wohl auserlesene Auswahl reine und unverfälschte Englische, Französische und Amerikanische Drugs, Medizinen, Chemicalien, Farben, Perfumerien, Farbestoffe, Varnisches, Terpentin, Pein Oel, Brenn-Fluid, Alcohol, Wundarzt Instrumente, Glaswaaren, Bürsten, Haar-Oele, Toilet Seife, Extracte, Perfumerien jeder Art, Importirte Cigarren, Taback und eine Verschiedenheit Fancy Artikel, zu zahlreich zu benamen.

Färber-Stoffe,	Bengal Indigo,	Turneric
Rethholz,	Annatto,	Krapf.
Ertract von Rothholz	Chechineal,	Kupferus, rc

Sune's reines Cod-Leber-Oel, Ext. Dandelion, Medizinische Weine, Brändy rc., die nur für medizinische Zwecke verkauft werden, an D. S. Rebers Apotheke.

Für Familien Gebrauch.

Cox's Patent verfeinerte Gelatine, Französische Gelatine, Renkauer, Hecker's Ferina, Welschkorn Stärk, u. s. w., u. s. w. Schmackhafte Extracte—Lemon, Vanilla, Rose, Orange, Bananna, Celery, u. s. w. Ebenfalls alle Sorten Gewürze, u. s. w., werden wohlfeil verkauft an Rebers Apotheke.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Eine große Auswahl der besten Style Amerikanischer und Französischer, von jeder Größe zwischen einem Säugling und einem Erwachsenen, und Preißen von 50 Cents bis zu 5 Thaler. Ebenfalls Hoods Unterleibs Stützen, Banhorn Utero Abdominal Supporters, Banhorns Schulter Stützen, u. s. w., zu haben an Reber's Drug Store.

Für Pferde und Rindvieh.

Dr. Phräner's Gelbwasser-Pulver, Condition Pulver, Heave Pulver, Heinold's Deutsches Kräuter Pferde Pulver, Merchant's Garaling Oel, Pferdemann's Hoffnung, Helmbold's Linnement, Robert's, Embrocation, u. s. w., zu verkaufen an Räber's Drug Stohr.

Sopanifier; oder Concentrirte Lauge.

Warrantirt Seife zu machen ohne Kalk, und mit wenig oder gar einer Mühe. Eine Box Sopanifier, kostend blos 18 Cents, macht 9 Pfund Harte Seife, oder 15 Gallen Schmierseife. Wird verkauft an D. S. Rebers wohlfeilem Drug Stohr.

☞ Alle die berühmtesten Patent Medizinen sind zu haben an D. S. Reber's Drug Stohr, Cumberland Straße, einige Thüren westlich Greenewalt's Hartwaaren Stohr.

August 1, 1856.

Auszehrung und Alle Krankheiten der Lungen und den Halse werden unfehlbar durch Einathmen kurirt welches die Mittel zu den Heilungen der Lungen, durch die Luftgänge führt, und da es gerade mit der Krankheit in Berührung kommt, so neutralisirt es das Beulartige Materia, lindert den Husten, verursacht einen leichten Auswurf, heilt die Lungen, reinigt das Blut, gibt das Nervensystem eine Lebenskraft, jene Kraft und Energie mittheilend, die so unentbehrlich ist zur Wiederherstellung der Gesundheit. Es macht mir unbeschreibliche Freude im Staude zu sein sagen zu können, daß Auszehrung durch Einathmen kurirt werden kann. Die Krankheit kann ebenso wohl durch medizinische Behandlung unterdrückt werden als irgend eine andere böse Krankheit, neunzig aus allen Hundert Fällen können kurirt werden in deren ersten Stufen und 50 Prozent in der zweiten; aber in dem dritten Grad, ist es nur möglich 5 Prozent zu ersparen, denn die Lungen sind auf eine solche Weise durch die Krankheit vernichtet, daß sie medizinische Hülfe trotz bietet. Sogar, jedoch, in den letzten Stufen der Krankheit, verschaffet das Einathmen eine ausserordentliche Linderung der Schmerzen dieser schlimmen Krankheit, die jährlich fünf und neunzig Tausend Personen, in den Vereinigten Staaten allein zerstört; und eine genaue Berechnung beweist, das von der gegenwärtigen Bevölkerung der Erde, achtzig Millionen bestimmt sind, von dieser Krankheit zerstört zu werden.

Wahrlich, der Köcher des Todes hat keinen Pfeiler der so tödlich ist wie Auszehrung.—Sie ist in jedem Zeitalter der große Feind des Lebens gewesen, denn sie spart weder Alter noch Geschlecht, sondern sie rafft hinweg, zugleich den Braven, wie die Schöne und Talentvolle. Durch die Hülfe des höchsten Wesens von dem je gute und vollkommene Gabe herkommen, bin ich im Stande den Leidenden, eine permanente und schnelle Kur für die Auszehrung anzubieten. Die erste Ursache von Geschwüren führt von unreinem Blute her, und der augenblickliche Erfolg, ihre durch Niederlassung in den Lungen ist die freie Zulassung von Luft in den Luftzellen, welches eine geschwächte Vitalität durch das ganze System verursacht. Es muß daher weit mehr vernünftig sein, einen grösseren Nutzen von Medizinen zu erwarten die sich in den Heilungen der Lungen hineindringen, als von jene die durch den Magen eingenommen werden.

Es ist wahr das Einathmen ein lokales Heilmittel ist, nichts destoweniger wirkt es auf der Constitution, und mit grösserer Kraft und Gewißheit, als Medizinen, die im Magen eingenommen werden. Um dieses zu beweisen nehmen wir z. B. Chloroform eingeathmet, zerstört es die Empfindlichkeit in einigen Minuten, so das ein Arm oder ein Bein ohne den geringsten Schmerzen abgenommen werden können;—wenn man das gewöhnliche Brenngas einnimmt so wird das Leben in einigen Minuten dadurch zerstört.

Das Einathmen von Amonia wird das System erheitern, wenn es anscheinlich todt war. Der Geruch von vielen der Medizinen kann durch die Haut entdeckt werden einigen Minuten nachdem sie eingeathmet werden, und können augenblicklich im Blut entdeckt werden. Ein überzeugender Beweis von dem constitutionellen Erfolg vom Einathmen ist die Thatsache daß Krankheiten beständig durch das Einathmen von lauter Luft verursacht werden. Ist dieses nicht ein positiver Beweis, daß wenn die gehörige Mittel sorgfältig zubereitet und rechtzeitig angewendet werden, so der segensreichste Erfolg herbeibringen, die Lungen eingegeben werden, es der segensreichste Erfolg herbeibringen sollte. Während einer Praxis von achtzehn Jahren, sind viele Tausende die an Lungenkrankheiten leideten, unter meiner Behandlung gewesen, und ich habe viele merkwürdige Kuren gemacht, sogar nachdem die Leidenden als auf den letzten Stufen der Krankheit erachtet wurden. Meine vollkommene Verwandschaft mit Geschwüren an den Lungen, rc., setzt mich im Stande jede Form von Krankheit die Auszehrung verursacht, leicht zu entdecken, und die gehörige Mittel anzuwenden, da ich kaum in einem einzigen Fall fehlgeschlagen. Diese Verwandschaft, nebst gewissen pathalogische und mikroskopische Erfindungen setzt mich im Stande die Lungen von dem Erfolge von einer zusammengezogenen Brufte zu erretten; die Brust auszudehnen, das Blut zu reinigen, und das ganze System mit erneuerten Kräften zu versehen. Box 53 Post-Office, G. W. Graham, M. D. Office 109 Filbert Straße, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Pratt und Butschers Magische Salbe.

1000 Belohnung,

Wird bezahlt für irgend eine Medizin, welche diese übertrefft für folgende Krankheiten, nämlich: — Rheumatismus, Neuralgia, Beschwerden des Rückgrads, steife Gelenke, Colic, Schmerzen in der Seite und des Rückens, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Verrenkungen, wehe Hälse, Schnitte, Quetschungen, Brandwunden und alle Krankheiten der Haut, der Musteln und Drüsen.—Zubereitet von Pratt und Butscher, No. 206, Waschington St., Brooklin, N. Y.

Keines ist ächt ausgenommen die Unterschrift von Pratt und Butscher ist auf jedem Label.

Zu verkaufen beim Großen und Kleinen an Guilford u. Lembergers Apotheke, Libanon. Juni 5, 1857—1j

Doktor Hufeland's berühmtes

Deutsches Bitters

zubereitet von

Dr. C. M. Jackson,

in dem Deutschen Medizin Stohr, No. 120, Archstraße, Philadelphia. Ist wirksam zur Heilung von folgenden Krankheiten:

Leberbeschwerde, Gelbsucht, Dyspepsia,

Nervenschwäche, Nierenkrankheiten, Engbrüstigkeit, und alle Uebel, welche entstehen aus Unordnung oder Krankheit der Gallen-Verdauungs-Gefäße, Athmungs und Nervensystems, als Hartleibigkeit, innerliche Hemorrhoiden, Sottbrennen, Verlust des Appetits, weiße Zunge, Säure des Magens, Schwimen im Kopf, Fülle oder Druck im Magen, blödes Gesicht, Herzklopfen, erwürgendes Gefühl, Niedergeschlagenheit des Gemüths, plötzliches Ueberlaufen von Hitze, Schmerzen in der Seite, Schwäche der Glieder, kalte Füße, beständige Ahndung von Unglück, Fieber und dumpfe Schmerzen, im Kopf, Schmerzen und Schwierigkeit des Athmens, wenn auf der Seite liegend, schreckliche Träume, saures Aufstoßen, Gelbe der Haut u. Augen, Mangel an Schweiß u. s. w. u. s. w.

Während der Eigenthümer die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Zubereitung lenket, geschicht es mit einem Gefühl der höchsten Ueberzeugung von dessen Heilkräften und passenden Eigenschaften für die Krankheiten für welche dieselbe empfohlen wird.

Es ist kein neuer und unprobirter Artikel, sondern einer der seit zehn Jahren vom Amerikanischen Volke gebraucht wurde, und dessen Ruf und Verkauf ist in Ausdehnung unvergleichlich mit irgend einer anderen Preperation. Das Zeugniß welches zu dessen Gunsten gegeben wurde von den berühmtesten Aerzten und onderen Personen in allen Theilen des Landes ist unermeßlich, und eine sorgfältige Durchlesung des Calenders der von dem Eigenthümer jährlich herausgegeben wird und bei den Agenten zu sehen ist, muß selbst den Schwachgläubigsten überzeugen daß dieser Artikel den hohen Ruf verdient, dener erhalten hat.

Zeugniß von Pennsylvanien.

Certificate von R. Woodward, Esq., der wohlbekannte Reisende für Duncannons Eisenwerke, Perry Caunty, Pa.

Duncannon, Januar 11, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—"Ich habe während fünf Jahren an Chronischen Durchfall gelitten, und wurde von einigen der besten Aerzten des Landes deswegen behandelt, aber ohne Nutzen. Ich versuchte ebenfalls verschiedene Heilmittel, konnte aber nichts finden das mich etwas nütze bis ich bewegen wurde das Deutsche Bitters zu gebrauchen, und nachdem ich vier Botteln gebraucht hatte, war ich vollkommen geheilt, und genieße jetzt die beste Gesundheit."

Mehr Wirkungen des Deutschen Bitters in Dyspepsia und Leberbeschwerden.

Certificate von J. C. Curtis Esq., von Pittsburg, Pa., welcher Februar 21, 1856, folgendes sagte: "Während einigen Wochen hat meine Frau ihr Deutsches Bitters gebraucht, mit glücklichen Erfolg. Sie hat seit einigen Jahren mehr oder weniger gelitten an Leberkrankheiten und Dyspepsie, und nichts hatte ihr Linderung verschafft bis sie anfieng das Bitters zu gebrauchen. Ihre Gesundheit ist jetzt schnell am zunehmen, ihr Appetit ist gut und wir haben Ursache zu glauben daß sie vollkommen genesen wird. Sie sagt daß es die beste Medizin sei die jemals genommen."

Nervenschwäche.

J. M. Hulshizer, Donlestaun, Pa., June 20, 1853, sagt: "Meine Frau war seit 1851 mit Nervenschwäche geplagt. Seit jener Zeit war ich mit im Stande einen Arzt oder eine Medizin zu finden die ihr den geringsten Nutzen brachte, bis ich eines Tags in den Stohr des Dr. Harvey kam, und ihm die Krankheit meiner Frau beschrieb. Derselbe überreichte mir eine Anzahl Papiere zum Lesen, worunter sich eines befand das Ihr Bitters beschrieb, ich nahm sogleich einige Botteln davon, und es freuet mich zu bekennen daß Bitters ihr mehr Nutzen brachte als alle andere Medizinen zusammen. Ich wünsche daß Sie mir sechs Botteln senden mögen."

Leber Beschwerde.

J. P. Wick, Martinsburg, Pa., May 22, 1854, sagt: "Mit vielen Vergnügen, bezeuge ich zu den Heilkräften Ihres Deutschen Bitters. Vor einiger Zeit war ich hart angegriffen durch eine Leberkrankheit, welche ich mehrere Heilmittel probirte, aber ohne Nutzen, bis ich bewogen wurde Ihr Bitters zu probiren, welches wie ich mit Freuden bekenne, mich völlig geheilt hat."

Dasselbe ist gänzlich aus Kräuter gemacht, frei von allem Acohol und dem Geruch und Geschmack angenehm. Preis 75 Cents die Bottel.

Zu verkaufen bei Stohrhalter und Druggisten in beinahe allen Städten des Landes, sowie bei folgende Agenten.

Henry und Stein, Libanon,
Dr. Roß, do
Killinger u. Kinports, Annville,
M. Earley, Palmyra,
August 31, 1855

Privat-Verkauf.

Die unterzeichnete bietet zum Verkauf an, das unten benammte Eigenthum, liegend in dem Städtchen Mt. Union, am Union Canal Wasserhaus, in Nord-Annville Taunschip, Libanon Caunty, nämlich:

¼ Acker Grund; darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, mit einem guten Garten, eine Auswahl verschiedenen Sorten gutes Obst, mit einem Brunnen niefehlendem Wassers am Hause.— Für Nähres wende man sich an die unterzeichnete wohnhaft darauf.

Wittwe Mary Fecht.

Juny 19.—5w*

Guilford u. Lemberger's

Neuer Drug-Stohr und

Apotheke,

☞ Dem Markthause gegenüber, ☜

Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reiner Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w. —Für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welschkorn Stärk, Arrow-Root, Kifers Jsinglaß und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Reis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweißen. Rennet Wein um Slip, Junket, rc., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Methode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine vollkommene Auswahl Haar-Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswahl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Gesichtshaut zu verschönern und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zahn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, India Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbeholz, u. s. w.

Für Haushalter — Brenn-Fluid, Camphine, Lampen — Oel Waschund Back-Soda, Sopenifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft beehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Vollkommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln, ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkommen befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesetzt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Weimers' Maschinen Werke.

Dem L. V. Riegelweg Depot gegenüber, in der Stadt Libanon.

W. P. u. L. Weimer, Eigenthümer, verfertigen Dampf-Maschinen von 1 bis 300 Pferdekraft, von den neuesten Styls und Patterns, mit allen den neuen Verbesserungen. Ebenfalls bewegliche (portable) Engines, (mit Link Motion Valve Gear), auf Rädern angebracht, für Sägmühlen, Holzsägen, Circularsäge und um Gewichte aufzuheben. Besondere Aufmerksamkeit wird begehrt zu unseren kleinen aufrechten Engines für Drucker, Druggisten und Personen die eine kleine Triebkraft gebrauchen. Dieselben erfordern sehr wenig Raum, und können gleich einem Stück Hausrath in eine Stube gethan werden.

Ebenfalls Blaß-Engines und Maschinerien für Anthrathite und andere Blaß-Furnäces, von verbesserten Einrichtungen, Forge Hämmer von P. L. Weimer's Patents; Einrichtungen für Roll-, Säg- Hobel und Flauer-Mühlen; Gruben-Pumpen, Hoisting Maschinerien für Minen und Steinbrüche; Riegelweg-Karren, Eiserne Brücken, Shafting, Hängers, Pulleys, Drehbänke, Drill Pressen, Hobelmaschinen, Messingne Stop Cocks, Valves, Messingnes Zubehör, Globe Steam Valves von allen Größen, und Maschinerien und Gußarbeiten jeder Benennung.

Ebenfalls, Boilers (Dampfkessel) von irgend einer Größe und Gewicht, aus dem besten Material verfertigt, von gut bekannten und erfahrenen Arbeitern; Rauch Stacks, Wasser Teicheln, Gasröhren, Heiz-Apperate, und Rohrblech Arbeiten jeder Art. (Das Material aus welchem wir die Dampfkessel verfertigen, wird dadurch erprobt daß wir dasselbe in 2 Zoll Viereckte eintheilen, und jedes Viereck klopfen; dadurch wird das geringste Gebrechen im Stoff entdeckt und das Mangelhafte zurückgeworfen; dieses wird in sehr wenigen Werkstätten in diesem Lande gethan.

Ebenfalls, ein Vorrath Schmidt-Eisene Röhren, für Dampf, Gas und Wasser, mit allem nöthigen Zubehör, beständig auf Hand, und werden aufgerichtet auf die kürzeste Anzeige und auf billigste Bedingungen. Eisene, Messingne und Compositien Metal Gußarbeiten werden auf die kürzeste Nachricht verfertigt.

Ausbesserungen werden mit Pünktlichkeit und Schnelligkeit abgewartet. Eine Anzahl Boilermachen ist beständig bereit Ausbesserungen an Boilers zu machen.

Schmidarbeit wird auf Bestellung verfertigt.

☞ Bestellungen werden achtungsvoll erbeten. Allen Mittheilungen durch die Post oder auf andere Weiße, wird mit Schnelligkeit abgewartet, und die Arbeit auf Canal oder Riegelweg frei überliefert.

Wm. Weimer. . . . . P. L. Weimer.

Februar 13, 1857.—v.

Neuer Marmor-Hof.

Der Unterzeichnete benachrichtet das Publikum achtungsvoll, daß er jetzt ein größeres u. mehr ausgedehntes Assortement Marmor an seinem neuen Etablisament, in der Markt-Straße auf Hand hat als je zuvor in Libanon angeboten wurde. Sein Vorrath besteht aus Italienischem Marmor, Rutland, Statuary, Darby, Manchester, rc., rc., welche alle auf die kunstvollste Weise ausgearbeitet sind mit so verschiedenartigen Entwürfen die den Geschmack Aller befriedigen.

Das Publikum ist eingeladen zu seinem

Neuen Stand in der Markt Straße,

ein Squär nördlich vom Union Hall, Libanon Pa., woselbst er allen die ihn mit ihrer Kundschaft begünstigen mögen, persönlich bedienen wird.

Er stattet ebenfalls seinen herzlichen Dank ab für die liberale Kundschaft die ihm seit seinem Geschäfts Anfang in dieser Stadt, geschenkt wurde, und durch das Interesse welches das Publikum in seinem Geschäfte zu erkennen giebt, um so mehr ermuthigt, fährt mit erneuerter Thätigkeit fort, seine Geschäfte mit einer dem ehrlichen Handwerksmann geziemenden Pünktlichkeit anzutreiben.

☞ Seine Preiße sind billig. Rufet an und untersuchet.

J. E. Daugherty.

Libanon, April 10, 1857.

P. S.—Ebenfalls eine Anzahl auserlesene Thürschwellen, für Baute und Contraktoren, welche wohl thun werden anzurufen und zu sehen. J. E. D.

Nord Libanon

Sattel und Pferdegeschirr-Macher.

Nordwestliches Ecke der Markt und Wasser St.

Der Unterzeichnete stattet dem Publikum seinen Dank ab, für bisher erhaltene liberale Kundschaft, u. wünscht Allen achtungsvoll bekannt zu machen daß er an seinem alten Standplatz fortfährt, bestän dig die neuesten Verbesserungen seinem Geschäfte zuzusetzen und im Stande ist alle Sorten Pferde-Geschirr, Sättel, u. s. w., zu verfertigen, auf die kürzeste Anzeige, auf die beste Art und an den billigsten Preißen. Er liefert schweres Geschirr für Fuhren sowie Leichtes, welches an Dauerhaftigkeit und Schönheit nicht übertroffen werden kann. Er hat beständig auf Hand und verfertigt auf Bestellung, alle Sorten Kumete, unter welchen sich die berühmten Lumberville Krollhaar Kumete befinden.

Jedermann der irgend etwas in diesem Fache zu erhalten wünscht ist eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank angenommen und mit Sorgfalt bedient.

Solomon Smith.

Nord Libanon, Februar 20, 1857. 6Mt

Fäncy Kutschen

Cäretsch-Manufaktur, in Mt. Nebo,

Hanover Taunschip, Libanon Co.

Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt, daß er an seiner bekannten Kutschen Manufaktur, zu Mt. Nebo, Libanon Caunty, jetzt eine Anzahl fertige Kutschen, sowie andere leichte Fuhrwerke, als Buggys, Sulkies, Carrnalls, rc., auf Hand hat, die er an den billigsten Preissen verkauft. Da seine Arbeit bekannt ist und die von ihm verfertigten Fuhrwerke für Schönheit, Güte, Dauerhaftigkeit und Billigkeit der Preisse sich einen hohen Ruf erworben haben, hält er es für unnöthig hier Weiteres zu sagen, als kommt und sehet seine jetzt feritgen Fuhrwerke, die nicht verfehlen können Jedem zu gefallen.

Jedes Fuhrwerk wird unter seiner eigenen Aufsicht von geschickten Arbeitern angefertigt, woher er alle aus seiner Manufaktur verkauften Artikeln garantiren kann. Schadhafte Fuhrwerke werden auf das netteste und an den billigsten Preisen reparirt. Dankbar für die ihm bisher zu Theil gewordene Kundschaft, hofft er durch gute Arbeit und billige Preise eine Fortdauer derselben zu verdienen.

Moses Boger.

März 27, 1857.—6M.

Deutscher Rauchtaback—Cigarren, Tabackspfeifen und Cigarrenspitzen, in großer Auswahl bei Reizenstein und Bruder.

Taschenmesser, Pistolen, Rassiermesser, Revolvers aller Sorten und wohlfeil bei

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3, 1857.

Wird verlangt,

An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,

Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer,

In einiger Quantität, für welches där höchste Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.

Meyers und Schauer.

Libanon, Januar 9, 1857.

Dr. Ross' Drug Stohr,

Gegenüber vom Courthause, Libanon, Pa.

Dr. Ross' Haar Tonic.

Fällt euer Haar aus? wird es grau? oder ist euer Haupt bedeckt? Ist dieses der Fall, dann gehet nach Dr. Ross' Apotheke und kaufet eine Flasche Haarstärkungsmittel für 25 Cents, und die erwähnten Unbequemlichkeiten werden gekurirt.

Dr. Ross' Rheumatische Liniment.

Die Schmerzen von Rheumatismus, oder einige andere schmerzhafte Krankheit kann Augenblicklich mit diesem geholfen werden. Geschwülste, Verrenkungen, Quetschungen, kann schnell gekurirt werden mit dessen magnetischen Kraft. Vergeßt nicht den Namen der Medizin — Dr. Ross' Rheumatische Liniment.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Dr. Ross hat alle Verschiedenheiten von Bruchbänder — für Kinder oder erwachsene Personen. Wenn ein Bruchband nicht paßt, ist es schlimmer als werthlos, es schadet. Dr. Ross hat eine Erfahrung von über 18 Jahren in diesem Zweig der chirurgische Wissenschaft, und paßt alle Bruchbänder welche an seiner Apotheke, gegenüber vom Courthause, gekauft werden.

Dr. Ross' Augen-Salbe,

für die Wiederherstellung von wunden, schwachen u. entzündeten Augen. Personen welche schon seit Jahren an Augenbeschwerden litten, wurden durch diese Arzenei wieder gänzlich hergestellt; gekauft an Dr. Ross' Apotheke.

Frische Garten-Saamen,

In großen Verschiedenheiten, sind soeben angekommen und zu verkaufen, an Dr. Ross' Apotheke.

Dr. Ross' Tetter-Salbe.

Personen welche mit Tetter, Grind, Ringwurm, oder sonstige Hautausschläge behaftet sind, können durch zeitliche Anfrage in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, wieder hergestellt werden.

Dr. Ross' Zahn Tinktur,

Ist eine vortreffliche Zubereitung für die Zähne und Gummen. Es erhält, reinigt und macht die Zähne weiß. Es verhütet und heilt Scorbut. Probiert es höchstens, wenn ihr einen angenehmen Geruch, Athem und weiße Zähne schätzt. Frage für Dr. Zahn-Tinktur,

Chronische Krankheiten.

Leberbeschwerden, Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Scherf, Scrofeln, Krebs, Fallsucht, St. Veit's Tanz, nebst allen andern Nervenkrankheiten, die früher als unheilbar betrachtet wurden, können in einer großen Anzahl von Fällen gänzlich geheilt werden. Dr. hat eine große Anzahl von Fällen dieses Charakter kurirt, an welche, solche die nähere Auskunft wünschen sich wenden können. Frage nach für Dr. Ross' Apotheke, in der Stadt Libanon.

Lungenkrankheit und Dyspepsia.

Dr. Ross hat einige sehr zweckmäßige Medizinen für die Heilung von Dyspepsia und Lungenkrankheiten. Rufe an in Dr. Ross' Apotheke, in Libanon.

Dr. Physick's Husten-Syrup.

Husten, Erkältung und alle Krankheiten des Halses oder der Lunge, geheilt für 25 Cents, durch Dr. Physick's Husten Syrup. Ein einziger Versuch wird euch von dieser Thatsache überzeugen. Frage nach für "Dr. Physick's Husten-Syrup," und hütet euch vor Verfälschung. Der Handel wird versehen auf billige Bedingungen.

Zubereitet und wird verkauft in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, in Libanon.

Libanon, März 6, 1857.

Foundry und Maschinenshop.

Die unterzeichneten lenken hiermit achtungsvoll di Aufmerksamkeit ihrer Freunde und des Publikums im Allgemeinen auf die Thatsache, daß sie für die kommende Seasen vorbereitet sind

Wheeler's verbesserte Eisenbahn Pferdekraft und überschlächtigen Drescher

mit beigefügtem Absenderer, zu verfertigen. Die Unterzeichneten halten es nicht für nothwendig viel empfehlungsweise zu sagen, da ihre lange Erfahrung in dem Geschäfte geprüft hat, daß ihre Maschinen immer gänzliche Zufriedenheit gegeben haben. Unsere Maschinen wurde das erste Prämium an der Staats Ausstellung zu Harrisburg, in 1855, zuerkannt, und werden von allen, die dieselben haben, als die besten jetzt im Gebrauch, betrachtet. Diese Maschinen sind von din besten Materialien und von den tüchtigsten Arbeitern verfertigt. Einige Personen, welche eine Maschine zu kaufen wünscht, kann dieselbe 30 Tage zum Probiren haben, und wenn dieselbe nicht Zufriedenheit giebt wird sie wieder zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Ebenfalls, Kleesaamen-Putzer, Welschkornschäler, Futter und Stroh-Schneider u. s. w., sämmtlich von der besten Gattung. Ebenfalls:

Alle Arten von Guß,

Eisen-Arbeiten, solche als an Mühlen, Dreschmaschinen, rc. Wir haben ebenfalls David Jng's Säe-Maschine zum Verkauf, die entschieden die beste im Gebrauch ist

☞ Bauern werden wohl thun anzurufen und zu untersuchen, ehe sie sonstwo kaufen.

Allen Bestellungen oder Mittheilungen durch die Post wird pünktlich abgewartet. Adressire

A. Major und Bruder,

Juni 13, 1856. Libanen, Libanen Co., Pa

Ein Dollar per Jahr. — Circulat en, über 100 — Copie wöchentlich.

25 Zeugniße;

oder, der

Fälscher verurtheilt.

John S. Dye ist der Author,

Welcher eine zehnjährige Erfahrung hat als Bankquier, Verleger und Author einer Reihe Lectüre, im Broadway Tabernacle, wo, für zehn aufeinanderfolgende Nächte über

☞ 50,000 Menschen ☜

Ihn mit Beifallrufen begrüßten, während er die Verfahrungsweise, durch welche Notenfälscher ihren Betrug ausüben, blosstellte und den kürzesten und sichersten Weg sie zu entdecken, zeigte!

Alle Banknoten-Graveure behaupten, daß er der größte jetztlebende Kenner des Papiergeldes sei.

Die größte Erfindung des jetzigen Jahrhunderts, um Falsche Noten zu entdecken.

Beschreibung einer jeden existirenden guten Note, und eine Darlegung um eine jede falsche Note in Umlauf durch einen Blick zu erkennen!!

So trefflich eingerichtet, daß Nachsehung leicht und Entdeckung augenblicklich.

☞ Kein Register zu untersuchen! Keine Blätter umzuschlagen! Aber so einfach eingerichtet, daß der Kaufmann, der Banquier, und der Geschäftsmann alles mit einem Blick sehen.

Englisch Deutsch, und Französisch.

Daher kann jede Zunge in ihrer angebornen Landessprache lesen.

Richtigste Banknotenliste publizirt.

Ebenfalls eine Liste aller

Privat Banquier in Amerika.

Eine vollkommene sumarische Uebersicht von den Finanzen in Europa und Amerika, wird in jeder Auflage gegeben, mit den wichtigen Tagesbegebenheiten. Ebenfalls eine Reihe Erzählungen von alten Manuscripten welche im Osten gefunden wurden. Sie liefern eine völlige Geschichte des Orientalischen Lebens, welche die bestürzenden und schwierigen Standpunkte der Menschen in jenem Lande so oft fandet. Diese Erzählungen werden einen ganzen Jahrgang hindurchlaufen, und sich als die unterhaltensten, die je dem Publikum vorgelegt wurden, herausstellen.

☞ Wöchentlich verschickt an Subscribenten, nur $1 per Jahr. Alle Briefe müssen addressirt werden an,

John S. Dye, Broker.
Eigenthümer und Verleger, 70 Wall Straße
May 1.—13 Neu York.